

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 252.

Mittwoch den 28. October

1885

Im Schuhwaaren-Lager

von

F. Herzog, Langgasse 44,

Gäße der Lang- und Webergasse,

sind

⚡ durch die schlechte Saison ⚡

== fast alle ==

besseren Schuhe und Stiefel jeder Art für **Damen, Herren und Kinder** liegen geblieben, die selbst bei schwerem Verlust **verkauft werden müssen.**

Das ganze Lager,

bis jetzt noch **frisch und modern**, soll geräumt werden und deshalb der Preis derart herabgesetzt, daß eine günstigere Gelegenheit, **bessere Waare, frisch und modern, ausserordentlich billig** zu kaufen, wohl nicht wieder vorkommt.

Ein Jeder überzeuge sich, mache nur einen Versuch und man wird finden

== **Qualität-Waaren,** ==

worauf immer besonderen Werth gelegt

F. Herzog, Langgasse 44,

Gäße der Lang- und Webergasse.

Auswahlendungen stehen zu Diensten, Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

3568

Versteigerung von Eisen-Waaren.

Nächsten Freitag den 30. October, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesigen Eisenwaaren-Geschäft im Auctionssaale

8 Friedrichstraße 8

der Rest der bei der letzten Versteigerung zurückgebliebenen, sowie eine große Parthie neuer Eisenwaaren, als:

2 große, transportable Kochherde (für deren Güte garantirt wird), Küfer- und Schreinerwerkzeug, Drumsägen, Sägeblätter, Eimer, Schüsseln, Kochtöpfe, Kaffeemühlen, kupferne Formen, Lampen, 3 Decimalwaagen, Tranchirmesser, amerikanische Hen- und Dunggabeln, Hacken, Schuppen, eiserne Rechen, Bickel, Zugketten, Kufketten, Brustketten, Spannketten, Hämmer, Zangen, Stuben- und Hausstürschlüssel etc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

242 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Befanntmachung.

Freitag den 30. October Nachmittags 2 Uhr kommen aus einem hiesigen Geschäfte

100 Paar Herren- und Damenstiefel und Pantoffeln in Leder und Zeug, Filz-Winterschuhe, 12 Paar elegante Damenstiefel mit Velzbefah

im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

freiwillig zur Versteigerung.

Die Waaren werden um jeden Preis losgeschlagen.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

77

Restaurant Poths,
Langgasse 11. 12951

1885^{er} süsßer Wein.



„Storchneß“.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 12920 **E. Jamin.**

Gasthaus „Zur weissen Taube“.

Heute Abend:

Mehlsuppe. 13009

Gänseleberwurst, Sardellenwurst, Trüffel-leberwurst, Brannschw. Leberwurst, Cervelatwurst, Rothwurst, Mettwurst, Frankfurter Würstchen à 20 Pf., Wiener Würstchen à 10 Pf. fortwährend frisch bei 12923 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frischgeschossene, feiste

Fasanen, Rebhühner, Krammetsvögel 12931

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Gammelfleisch 40 Pf., **Reule** 46 Pf. & b Steingasse 23 12928
In Haringe à 6, 8, 9 u. 10 Pf. Ecke Bleich- u. Helenenstr. 2. 12692

1885^{er} Federweissen.

Während der Traubenlese vom 28. October bis 5. November versende ich Most (eigenes Wachsthum) von 25 Liter an à 40 Pf. per Liter ab meiner Kellerei. 12922 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Das Bier-Export-Geschäft

von **Wilh. Michel,**

Markstraße 4 und Mauergasse 19,

bringt seine Mainzer, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Culmbacher und Münchener Flaschenbiere aus den ersten Brauereien in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Vieth, Mauergasse 19.** 12597

Chocoladen und Cacaopulver (holländ. und deutsche Fabrikate), **Chinesische Thee's** in allen Preislagen, **Biscuits** von Langnese und anderen Häusern, **conservirte Früchte, Himbeersaft**, alle Arten **Chocoladen-Dessert-Bonbons, Marzipan** etc., **Attrappen, Bonbonnières, Körbchen** etc. empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen die

Bonbons-Fabrik 36 Saalgasse 36,

vis-a-vis dem Musikzelt, am Kochbrunnen. 12969



Reh und Hirsch

im Ausschnitt bei 12932

Häfner, Markt 12.

Gammelfleisch per Pfd. 40 Pf.

12926

Lauer, Mauritiusplatz 6.

Frischen **Astrachan-Caviar**,
frischen **Ural-Caviar**,
frischen **Elb-Caviar**,
frische **Kieler Sprotten**,
frische **Kieler Bückinge**,
feinsten **Roquefort-Käse**,
neue **russische Erbsen**,
neue **Dampf-Schnittbohnen.**

12957

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Lebendfrische Egm. Schellfische, direct vom

Früh eintreffend bei

13015

Jacob Kunz,

Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

Sieben eingetroffen:

Frische

Egmonder Schellfische

billigst bei

12991

C. Feuerstein Wwe.,

Michelsberg 30.

Frische ächte Egmonder Schellfische.

12987 44 Kirchgasse, **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Nordsee-
Fischhandlung

Seemuscheln

Grabenstrasse
No. 6. 12927

Frische

Egmonder Schellfische

bei

Chr. Keiper, Webergasse 34. 12997

Fachschule für Schreiner.

Diejenigen, welche an einem **Fach-Cursus für Schreiner** theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis **nächsten Sonntag** bei Herrn **Schreinermeister A. Limbarth**, Ellenbogengasse, zu melden.

12936

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

An einem demnächst beginnenden **Tanz-Cursus** unter Leitung des Fräulein **Balbo** können noch einige **junge Mädchen** aus guter Familie theilnehmen. Die Stunden sind Nachmittags nach 4 Uhr.

Pensionat Voigt, Reuberg 16, Villa Flach,
12911 Dambachthal, letzte Villa rechts.

Franco

gegen Nachnahme versendet

12 Paar Herren-Zugstiefel

zu 57 Mark

das

Straf-Anstalts-Schuh-Magazin

Frankfurt a. M. (F. a. 202/10) 47

Die neuesten lithographirten Laubsägevorlagen auf **Alhornholz** sind eingetroffen und empfehle solche zu äußersten Preisen.

12948

A. Willms, Hoflieferant,
9 Marktstraße 9.

Geehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in **Haser, Sen, Stroh, Spreu und Kartoffeln** von der Hochstätte 2 nach **Schwalbacherstraße 55** verlegt habe.

12978

Achtungsvoll **Daniel Kahn.**

Laubsägeholz empfiehlt **Römelsberger, Saal-**
gasse 22. 12595

Robert Krause'sche preisgekrönte

Lederschmiere

zu haben bei

12960

Eduard Brecher,
Wiesbaden, Rengasse 4.

Kaffee-Service, prima starkes Porzellan, blau verziert, und ein kl. **Fleischkloß** zu verkaufen Rheinstraße 17, I. 12989

Eine hochfeine, schwarze **Salon-Einrichtung**, in einem der besten Geschäfte **Stuttgarts** angefertigt, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 12965

Rassenschrank billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 12088

Ein **Stehpult**, zweiflügelig, mit Schränkchen, zu verkaufen Bleichstraße 39. 12514

Eine **Zimmer-Laufstiege** sehr billig zu verkaufen Langgasse 40, Hinterhaus. 12326

Kochherde von 40 Mark an wieder vorrätig Geisbergstraße 7. 9749

Zwei Defen, 1 Ladentheke, Kasten zc.

billigst abzugeben im 13005

Hut-Bazar, 14 Langgasse 14.

Ein **Kochofen**, sowie mehrere andere Defen sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. 12910

Ein **Schwanzöfchen** zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12977

Erste Qualität **Wischbeete** zu haben bei **J. Bien, Handelsgärtner, Emserstraße.** 12086

Hochfeine Parzer Kanarien (Hohl-Roller) abzugeben Zahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen. 9384

Der Text

zur heutigen Oper in **Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.**

1885er Traubenmoß

(Auslese), eigenes Wachsthum, empfiehlt

12412

H. Ruppel, Römerberg 1.Der beste Sanitätswein ist **Höfer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** zc. anerkannt. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Silberne Medaille

Amsterdam 1883.

Antwerpen 1885.

H. von Gimborn,

Emmerich a. Rh. und s'Hoerenberg (Holland).

Medicinisher Tofayer,

a 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk.

bei 207

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.**Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.**

Echt französischen 1870er Cognac fine Champagne

von **Planat & Comp.** in **Cognac** empfiehlt

12566

A. Cratz, Langgasse 29.

per Pfd. 30 Pf. **Frische** per Pfd. 30 Pf.

Egm. Schellfische.

12924

J. Rapp, Goldgasse 2.

Brandenburger Kartoffeln

Lade Ende dieser Woche wieder aus. Proben und Bestellungen bei **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.** 12946

Kartoffeln für den Winterbedarf,

als: prima blaue Pfälzer, gelbe Westerbäcker, sowie **Wand-Kartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen und franco Haus empfiehlt **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.** 12945

Äpfel, Tafel- und Kochbirnen im Kumpf und Centner sind zu haben Saalgasse 34. 12950

Wiesenbirnen per Kumpf 35 Pfg. zu haben Metzgergasse 13, **Bürstenladen.** 12952

Sehr preiswerth

verkauft sehr edle und sehr gut auch als **Damenpferd** gerittene Stn. Anfragen unter **S. B. 25** an die Annoncen-Expedition von **1. Nasenstein & Vogler, Langgasse 31.**

Reitpferd zu verkaufen **Louisenplatz 7.** 12912

3-4 junge, fruchtbare **Rühe**, beste Rassen, zu verkaufen bei **W. Ritzel** in Bierstadt. 12741

Tages-Kalender.

Mittwoch den 28. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Zweiter Vortrag des Herrn Predigers **Friedrich Albrecht** im „Hotel Victoria“.

Öffentliche Schuhmacher-Versammlung Abends 8 Uhr in dem großen Saale der „Stadt Frankfurt“.

Wiesbadener Ges.-Club. Abends: Zusammenkunft.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule. **Turnverein.** Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte. 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wähler des Centrums

im Stadtkreise Wiesbaden.

Jeder katholische Christ, der treu zu seiner Kirche hält, steht in unserem Vaterlande auch fest zum Centrum.

Sein Programm ist das Programm der Centrums-Partei; bei Reichstags- und Landtagswahlen giebt er in der Ueberzeugung, dadurch das Wohl des Staates wie der Kirche zu fördern, seine Stimme einem Centrums-Candidaten. Und wenn in einem Wahlkreise keine Hoffnung ist, einem Centrumsmanne zum Siege zu verhelfen, stimmt er wenigstens nicht für einen Culturfämpfer.

Katholische Mitbürger! Am nächsten Donnerstag Vormittags 9 Uhr beginnt die Wahl für den Landtag. Im Stadtkreis Wiesbaden sind wir nicht in der Lage, einen Centrums-Candidaten durchzusetzen. Die gegnerischen Parteien haben aufgestellt: Herrn Landgerichtsrath **Eduard Wissmann** dahier und den sog. Vater des Culturfampfs, Herrn Dr. Gneist.

Da kann es nicht zweifelhaft sein, wem Ihr Euer Stimme geben sollt. Gehet zur Wahl und tretet freimüthig ein für die Wahlmänner des Landgerichtsraths **Eduard Wissmann**. Das Wahl-Comité. 12449

Drei Zimmer herrschaftliches Möbel,

vollständig neu,

stehen **Moritzstrasse 11, 1. Etage**, in den Stunden Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr Verhältnisse halber zu einem sehr billigen Preis zum sofortigen Verkauf:

- I. **Eine schwarze Salon-Einrichtung**, bestehend aus Salon-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 6 Polster-Lehn-sesseln, neueste Renaissance (Muschelfaçon), Säulen und werthvollen Bezügen, 1 schwarzer Säulen-Verticow mit hohem Aufsatz, Nickelbeschlag, innen acht Eichen, 1 hohen Säulen-Trumeau mit Crystallglas, 1 schwarzen Antoinetten-Tisch, gravirt, mit Lyra und Vase, 2 schwarzen, hohen Candelabers, 2 schwarzen, feingravirten Fantasie-Tischen und 1 grossen Salont Teppich.
- II. **Eine eichene Speisesaal-Einrichtung**, bestehend aus eichenem Büffet, altdeutsch, reichgeschnitzt, mit Schränken und Speiseauszügen, 1 hohen Säulen-Trumeau, 1 eichenen Patent-Speisetisch für 16 Personen, 1 eichenen Sopha mit hoher Lehne und feinem Bezug (Façon altdeutsch), 12 eichenen, hohen Rohr-Lehnstühlen mit Muschel-aufsatz, sowie 1 grossen, werthvollen Teppich.
- III. **Eine eichene Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 1 eichenen Diplomaten-Schreibtisch mit Actenausügen, reich gestochen, mit cuivre poli-Beschlägen, 1 eichenen Bücherschrank mit Säulen und Einrichtung, 6 Stühlen (Façon altdeutsch), 1 Sopha, 1 eichenen, hohen Säulenspiegel und 1 eichenen Schreibtisch.
- IV. **Einige werthvolle, grosse Oelgemälde**, Alt-Dresden, Original von Stading, Porträt Kaiser Wilhelm und Friedrich Wilhelm IV., Original-Kupferstiche von Hokard, eine acht französische Boul-Pendule, ein vollständiges Werk von Göthe (41 Bände), 4 Fenster englische crème Gardinen, 1 nussb. Schreibtisch, 1 Chaise-longue und 12 Salon-Rohrlehnstühlen à Stück 2 1/2 Thaler.

12986

Befanntmachung.

Heute Mittwoch den 28. October, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

= 8 Friedrichstrasse 8 =

100 Pfd. Strickwolle in allen Farben, Herren- und Damen-Unterhosen und Unterjacken in Wolle und Vicogna, sowie 6 Dkd. Messer, Gabeln und Löffel

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

242

Ferd. Müller, Auctionator.

Petroleum-Hängelampe, wenn möglich mit Zug, zu kaufen gesucht. Offerten sub „Lampe“ bittet man an die Exped. zu senden. 12992

Holzmalereien werden kunstvoll und billig polirt. Näh. bei **Haasen-**stein & Vogler, Langgasse 31. 12986

Vollständiger Ausverkauf schwarzer Seidenstoffe.

Wegen Einführen neuer Qualitäten wird der ganze Lagerbestand in anerkannt gediegenen, nur rein seidenen Qualitäten zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen ausverkauft und bewilligt bei Baarzahlung einen extra Rabatt von 10%. Wiederverkäufern besonders empfohlen.

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Evang. Hauptkirche zu Biebrich-Mosbach.

Donnerstag den 29. October Abends 3/6 Uhr
zum Vortheile eines kirchlichen Zweckes:

Geistliches Concert,

veranstaltet von

Herrn **Willie Woltmann** (Violine),

Schüler des Herrn **Professor Wilhelm J.**

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Maria Wilhelmj**, geb. Gastell, aus Wiesbaden (Sopran),

Fräulein **Anna Radecke**, Kgl. Hof-Opernsängerin aus Wiesbaden (Alt),

Herrn Concertmeister **Conrad Fischer** aus Wiesbaden (Bratsche),

Herrn Capellmeister **Friedrich Lux** aus Mainz (Orgel),

Herrn **Louis Noebe**, Professor am „Raff-Conservatorium“ zu Frankfurt a. M. (Cello),

Herrn Professor **August Wilhelmj** (Violine),

Herrn **Carl Lüstner** (Cello),

Herrn **R. Hasselmann** (Bass),

Herrn **Wilhelm Sadony** (Violine),

Herrn **Robert Wenzel** (Harfe),

sowie nachverzeichneter Schüler der **A. Wilhelmj'schen** Hochschule für Vielinespiel zu Mosbach:

Adèle v. Marval, Adolfo Amigo, Francis Hasegood, Joseph Hummel, Franz Sagebiel, Walter Schulz, Adolf Wilhelmj, Carl Zimmer.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz im Chor 4 Mk., Platz auf den Emporen 3 Mk., im Schiff der Kirche 2 Mk.

Billets sind zu haben in der Buchhandlung der Herren **Gebr. Weber** zu Biebrich, sowie Abends an der **Casse**; in Wiesbaden in der Musikalien-Handlung der Herren **Gebr. Wolff**, Wilhelmstrasse 30.

Concert in Mosbach-Biebrich.

Extra-Zug

der Nassauischen Eisenbahn

Donnerstag den 29. October 1885.

Abfahrt von Wiesbaden: 5 Uhr 10 Min. Nachm.

Rückfahrt: Unmittelbar nach Schluss des Concertes.

Der Bahnhof in Mosbach liegt in nächster Nähe der Kirche.

Karten zum Extra-Zug zu gewöhnlichen Preisen werden nur gegen Vorzeigung des Concert-Billets an der Casse der **Rheingauer** Bahn verabfolgt.

Verkaufs-Stelle für Concert-Billets in Wiesbaden bei **Gebr. Wolff**, Wilhelmstrasse 30. 11712

Das photographische Atelier

von

12607

Georg Schipper,

36 Saalgasse 36, nahe dem Kochbrunnen,

ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt. Feine Ausführung, billige Preise.

Gedächtniss-Vorträge

in drei Sprachen.

Mein zweiter Vortrag wird Montag den 2. November um 5 Uhr im „Rhein-Hotel“ stattfinden.

Früher Eingeladene sind mir für diesen Vortrag und die darauffolgenden willkommen, desgleichen die Vorsteherinnen und Leiter hiesiger Erziehungs-Anstalten. Die **Edmund Rodrian'sche Hofbuchhandlung** verfügt über Eintrittskarten, bestimmt für Kenner und Freunde classischer Dichtung.

Zum zweiten Vortrage werden gelangen:

In deutscher Sprache:

Gewählte Stellen aus „Faust“. Göthe.

Der Spaziergang. Erste Abtheilung. Die Natur. Schiller.

Das Lied von der Glocke. Schiller.

In englischer und deutscher Sprache:

Sonette in eigener, neuer Uebersetzung.

No. 54, 46, 29, 27. Shakespeare.

Romeo & Juliett, Akt 2, Scene 3, Shakespeare.

Eigene Uebersetzung.

Merchant of Venice, Akt 4, Scene 1, Shakespeare.

Porzia's Rede vor Gericht, eigene Uebersetzung.

In französischer Sprache:

„Mon habit“. Béranger.

In englischer Sprache:

St. Crispin's day. October 25.

Schlacht bei Azincourt.

Henry V., Akt 4, Scene 3. Eine der beredtesten Ansprachen in den Werken des grossen Bardens.

Hamlet und die Schauspieler. Shakespeare.

Akt 3, Scene 2. Shakespeare.

Gustav Solting,

früher erster deutscher Lehrer an der Royal Military Academy, 12908 Woolwich, England.

Bei der heute im „Römer-Saal“ hier stattfindenden Versteigerung kommt ein ächter, ca. 5 Meter großer Teppich (Tournay-Velour) zum Ausgebot.

255 **W. Klotz**, Auctionator.

Zur Beachtung.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung kommen noch

12 elegante, gestriete Herrenwesten

8 Kaffeeservicen und 12 Dusen

gemalte Porzellanteller

mit zum Ausgebot.

242 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr beginnt die Pflanzen-Versteigerung aus der „Villa Marix“ in Eltville

im Versteigerungslocal Schwalbacherstrasse 43.

Die Pflanzen werden um jeden Preis losgeschlagen.

77 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. October. 200. Vorstellung. (10. Vorst. im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benützung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Kehler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, Stud. jur. Herr Blum.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Werber Herr Althoff.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Kaufmann.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Rebellen. Kellernächte.
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffen.
Maria, dessen Tochter Frä. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frä. Radecke.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Warbeck.
Berner Kirchhofer Herr Blum.
Conradin Herr Althoff.
Ein Bote des Grafen Herr Bräuning.
Ein Kellernacht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen.
Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern.
Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Abtissin und Nonnen des Hochstifts.
Landsknechte. Hauensteiner Dorfmuftanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Mai-Fest**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonale und 60 Comparsen.

Personen:

Der König Mai Frä. Heill II.
Prinzessin Maiblume Frä. Kauf.
Prinz Waldmeister B. v. Kornagki.
Libellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Vagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Dienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.
Die Kostüme dazu angefertigt von der Garderobière Frau S. Bad.
Die neue Decoration des Vorspiels: „Der Schlosshof in Heidelberg bei Mondbeleuchtung“ und im 2. Akte „Der Prospect von Säckingen aus dem 17. Jahrhundert“ ist von dem hiesigen Decorationsmaler Herrn F. W. Koloff angefertigt.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, 29. October: Die Journalisten.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 27. October.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Heim. Beamteter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moriz. — Wegen Einbruchs-Diebstahls stand der Tagelöhner Wilhelm Edwin Mispel von Carlsdorf bei Schwarzburg-Rudolstadt, eine berücksichtigte Persönlichkeit, unter Anklage. Am 27. November 1884 wurde M. zur Verbüßung einer längeren, wegen schweren Diebstahls ihm zuerkannten Freiheitsstrafe nach der Strafanstalt Eberbach eingebracht. Am 24. August d. Js. mißhandelte er einen Mitgefangenen und erhielt dafür 3 Tage Einzelarrest. In seinem fensterlosen Haftlocal bemerkte er in der Decke eine Oeffnung, durch welche der Abzug verborbener Luft erfolgte. Die Oeffnung war groß genug, einen Menschen durchzulassen und darauf baute er seinen Befreiungsplan. In der Nacht — es war vom 24. auf 25. August l. J. — entwich er durch diese Oeffnung, eignete sich aus dem Zimmer der Aufseher die Thorschlüssel an und entkam auf diese Weise. Er ging auf Daulen los und traf unterwegs zwei Anarchisten, die von Frankfurt kamen. Diesen vertraute er seine Geheimnisse an, erklärte ihnen, er sei aus Eberbach ausgebrochen und sie möchten ihm doch weiter helfen. Sie waren auch hierzu bereit und forderten ihn auf, mit ihnen nach Coblenz zu gehen, dort sei ihre Druderei und er könne dort Legitimationspapiere bekommen. In Daulen verübten die Dreie bei dem örtlichen Lehrer Fr. einen Einbruch-Diebstahl und trugen eine ganze Menge Kleidungsstücke als Beute davon. In Bipporn kam Mispel

allein an, da seine beiden Begleiter sich kurz zuvor von ihm getrennt hatten, um an einer bestimmten Stelle hinter Bipporn im Walde wieder mit ihm zusammenzutreffen. In Bipporn drang M. Nachts durch ein offenes Fenster in das Haus eines dortigen Wirthes ein und untersuchte, indem er auf den Strümpfen herumging, Kommode und Schrank, die in dem Zimmer standen. Es war Niemand im Hause; aber zu später Stunde kamen der Wirth und sein Knecht heim. M. suchte durch das Fenster zu entfliehen, wurde aber von den genannten Weiben ergriffen und nach einem Zimmer im zweiten Stock des Hauses gebracht, um anderen Tages dem Gerichte in St. Goarshausen abgeliefert zu werden. Zwei Wächter wurden mit ihm eingesperrt, um ihn während der Nacht zu bewachen. Die Wächter aber zogen es vor, Einer nach dem Anderen einzuschlafen, und als M. von ihrem gesunden Schlaf sich genugsam überzeugt hatte, sprang er kühn und entschlossen aus dem im zweiten Stock belegenen Fenster auf die Straße, verstauchte sich dabei aber den Fuß, daß er kaum gehen konnte. Er schleppte sich indeß nach dem Walde, wo er seine zwei Kumpans wieder traf. Diesen erzählte er sein Mißgeschick, worauf anderen Tages Einer zu dem Wirth — Epiphorn hieß er — ging, um über den Thatbestand der eben erzählten Verhaftung und Flucht nähere Erkundigungen einzuziehen. Als sich Alles bestätigt fand, wie M. ihnen erzählt, schafften sie demselben, der kaum noch gehen konnte, eine Menge Speisen, Brod und Wurst u. s. w., in den Wald und verließen ihn dann mit der Aufforderung, nach Coblenz zu kommen. Des Nachts brachte M. eine Zeit lang in dem Walde zu; als er aber durch und durch von dem nicht endenwollenen Regen durchnäßt war, stahl er sich wieder in Bipporn in einen Heuspeicher und brachte da den übrigen Theil der Nacht zu. Anderen Tages fand der Besitzer eine Partie Kleider und Speiseüberreste. Die Kleider rührten aber, wie sich später herausstellte, von dem Einbruch in Daulen her. Später endlich nach mehrfachen Verhören, über welche die jetzt noch anzustellende Untersuchung mehr Licht verbreiten wird, wurde M. verhaftet. Wegen der eben kurz erwähnten Diebstähle beschloß man, noch weitere Anklage gegen M. zu erheben und die Sache demnächst zur öffentlichen Verhandlung zu bringen. — Der Tagelöhner Peter Fischer von Frankfurt, ein schon mehrfach bestraftes Individuum, hat seine Kinder und seine Kinder böswillig verlassen und zieht mit der Prostituirten Sabine Fischer, von der er sich ernähren läßt, in der Welt herum. Am Abend des 28. April l. J., als diese Person von dem Schutzmänn Dietrich verhaftet worden, versuchte er dieselbe in der Metzgergasse und am „Hafen 64“ und vor dem Polizeigefängnis von dem Schutzmänn wegzureißen und deren Verhaftung zu verhindern. Er hat sich dadurch der versuchten Gefangenbefreiung schuldig gemacht und der Gerichtshof erkannte dieselbe auf 2 Monate Gefängnis. Als am Abend des 12. Mai die Schutleute Gaus und Abomat die Sabine Fischer wiederum in der Sonnenbergerstraße trafen und dieselbe verhaften wollten, kam ihr Zuhälter hinzu und erklärte, er heiße Peter Fischer und das Frauenzimmer sei seine Frau. Als aber die Schutleute an ihn und seinen Begleiter, einer bis jetzt unbekannt gebliebenen Mannsperson, sich nicht kehrten, sondern zur Verhaftung der Frauensperson schreiten wollten, ging Fischer gegen die Schutleute thätlich vor und schlug mit einem schweren Stock dem Schutzmänn Gaus über die Schläfe, so daß er eine Verletzung erhielt, die ihn über 14 Tage dienstunfähig machte; auch Fischer's unbekannt gebliebener Begleiter theilte sich an dem Widerstand gegen die Schutleute, indem er mit Steinen nach ihnen warf. Der Gerichtshof erachtete für diese Körperverletzung, die im Sinne des §. 223 a des Strafgesetzbuches sich darstellt, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr für angemessen und zog beide Strafen auf Grund des §. 76 zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 18 Monaten zusammen. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde sodann verhandelt gegen den 18 Jahre alten Schmiedegehülfen Joseph H. von Anspach wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des §. 176 pos. 3 des Strafgesetzbuches. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis und zur Tragung der durch die Untersuchung entstandenen Kosten. — Wegen Körperverletzung hatten sich der Schuhmacher Theodor J. und dessen Sohn, der Schreiner Karl J., zu verantwoorden. Der Thatbestand ist kurz folgender: Am 9. Juli l. J. hatte der Tagelöhner Friedrich Nigel bei der Königl. Staatsanwaltschaft eine Anzeige gemacht gegen den Ferdinand J., daß dieser mit Mädchen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen habe. An demselben Abend kam Karl J. nach Hause und wollte dieferhalb bei Nigel Nachfrage halten. Gerade als N. im Begriffe war, in das Haus einzutreten, kam Karl J. auf ihn zu und machte eine Bemerkung, worauf N. alsbald gegen denselben losging und ihm mit der Hand ins Gesicht schlug. In Folge dessen schlug Karl J. mit seinem Stock dem N. über den Kopf. Inzwischen kam auch der Vater Theodor J. herbei und sprang zwischen Beide, so daß es den Anschein hatte, als ob er sie von einander trennen wollte; er wurde dabei ebenfalls verlegt und hat infolge dessen auch wieder auf N. losgeschlagen. Unter diesen Umständen nahm der Gerichtshof an, daß Karl J. sich in Nothwehr befinden habe; da die Kammer sich auch nicht überzeugen konnte, daß Karl J. die Grenzen der Nothwehr überschritten, noch daß der Vater J. zuerst auf N. geschlagen habe, erfolgte für beide Angeklagte kostenlose Freisprechung. — Ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des §. 176 pos. 3 war der Tagelöhner Heinrich G. von Anspach, geboren am 23. Januar 1870, angeklagt. Da die Beweisaufnahme keine genügenden Momente für die Schuld des Angeklagten bot, erfolgte kostenlose Freisprechung. (Schluß der Sitzung um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.)

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. October.) Anwesend unter dem Voritze des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Assessor Heinrichs, ferner die Herren Stadträthe Wedel, Dr. Verle, Cron, Hauser, Käpberger, Kalle, Röder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Auf Antrag der Bürgermeister soll eine Erweiterung der Kühlräume im Schlachthause vorgenommen werden und

war unterirdisch. Die provisorisch angelegten Kühlvorrichtungen haben sich als sehr praktisch erwiesen. Es wird, wie auch bereits im Bürgerauschusse beschlossen, genehmigt, daß die seitherigen Kühlräume pro Jahr und Quadratmeter zu 27 Mk., sowie die neuherzustellenden Kühlräume zu 18 Mk. verpachtet werden. — Genehmigt werden die mit den Zubehören der Läden in der alten Colonnade abgeschlossenen neuen Verträge. — Kenntnis nimmt hierauf der Gemeinderath von dem Eingang des Berichtes des Herrn Medizinalraths, Königl. Kreisphysikus Dr. Bickel über die Thiermalbrunnen. Von den Herren Subdirector Seyl und Director Winter sind Gutachten zu diesem Berichte eingezogen und Abschriften davon an die Polizeibehörde abgegeben. Betreffs der Quelle in dem Gemeindegäßchen wird in dem Berichte gewünscht, dieselbe analysiren zu lassen, da sie zum Gurgelgebrauch empfohlen werde. Auf Anfrage theilt Herr Geheimrath Professor Dr. Fresenius mit, daß die Analyse ca. 300 Mk. kosten werde, und bezieht der Gemeinderath deshalb, die Analyse anfertigen zu lassen. Der Bericht des Herrn Kreisphysikus soll nebst den ertheilten Antworten bei den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderaths circuliren. — Da durch Verfügung der Kgl. Regierung das Aufbläsen von geschlachteten Kälbern und Hammeln nicht mehr gestattet ist, sind 12 Blasbälge im Stadt. Schlachthaus überflüssig geworden, welche nunmehr freihändig verkauft werden sollen. Eine Versteigerung muß unterbleiben, da die Verordnung für den hiesigen Bezirk gültig ist, ein Bedarf in der Nähe Wiesbadens daher nicht vorliegt. Die Instrumente müssen deshalb nach anderen Städten (Mainz, Darmstadt) verkauft werden. — Die Schughalle des Restaurationsgebäudes der Burgruine Sonnenberg ist zu 6300 Mk. und der Küchenanbau daselbst zu 1240 Mk., das Waagehäuschen am Rheinbahnhof zu 950 Mk. und die Decimalkaue zu 1050 Mk. beifalls Aufnahme in die Brandversicherung abgeschätzt worden, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Der Frau Dreite Wwe., Hotel „Zum Spiegel“, ist polizeilichseits die Auflage gemacht worden, an Stelle der daselbst befindlichen Abtrittsanlagen eine cementirte Grube mit Metalleinlage anfertigen zu lassen. Sie bittet mit Rücksicht auf die im Project stehende Canalisationsanlage um Erlass dieser Vorschrift. Anlässlich der Verathung über die Sache Dreite empfiehlt die Bau-Commission, es möge allen Hausbesitzern, welche in die Lage kommen, eine Abtrittsgrube oder Abtrittstonnen neu anlegen zu müssen, weil in den vorhandenen städtischen Canal der noch nicht geeigneten Construction halber die Excremente mittelst Wasserlosets vorläufig nicht direct abgeschwemmt werden dürfen, mit Rücksicht auf die bevorstehende Ausführung der Schwemmanalisation gestattet werden, daß für die Wasser-Losetsabgänge provisorische Abtrittsgruben oder Tonnen mit vorschriftsmäßigem Ueberlauf nach den Canälen eingerichtet werden, wobei die Abtrittsgruben wesentlich geringere Dimensionen erhalten können, als für die jetzt bestehenden Gruben Vorschrift ist. In Betreff des Falles Dreite empfiehlt die Bau-Commission, daß der Gesuchstellerin die Auflage gemacht werde, eine wasserdichte Grube von 1 Cubikmeter Inhalt, am besten einen metallenen Behälter, mit vorschriftsmäßigem Ueberlauf versehen, als Sammel-Behälter für die Excremente herzustellen zu lassen. Der Grubeninhalt würde von Zeit zu Zeit, etwa allmonatlich einmal, auf seine Consistenz zu untersuchen sein, um im Zusammenhang mit der durchschnittlichen Hausbewohnerschaft auf Grund dessen sowohl der 2c Dreite'schen Auflage über den Zeitraum, innerhalb welchem die Grubenräumung zu geschehen habe, machen zu können, als auch in künftigen ähnlichen Fällen die Größe der provisorischen Abtrittsgruben und deren Entleerungszeiten genau vorschreiben zu können. Der Gemeinderath beschließt, in diesem Sinne der Königl. Polizeibehörde Mittheilung zu machen. — Herr Stadtbaumeister Israel berichtet hierauf über folgende Angelegenheiten, und zwar über die Gesuche des Herrn Gastwirths Büchlein, betr. Erbauung einer Regelbahn auf seiner Besitzung „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, sowie des Herrn Weinhandlers Wilhelm Göbel, betr. Neuherstellung einer Freitreppe zu dem Laden Friedrichstraße 34; beide Gesuche werden genehmigt. — Weiter wurde das Gesuch der Frau Inspector Moos Wwe., betr. Wohnbarmachung eines Seitenbaues Hofmeisterweg 9, unter Bezugnahme auf das Votum der Königl. Kreisbau-Inspection seitens der Bau-Commission unter der Bedingung auf wider-rufliche Genehmigung begutachtet, daß das Widerrufsrecht in das Stadtbuch eingetragen wird. Der Gemeinderath lehnte das Gesuch jedoch wiederholt ab, da es sich thatsächlich um Ueberbauung einer Scheune in ein Wohnhaus handelt. — Das Gesuch des Herrn Rentners A. Maas, Karlstraße 44, betr. Anlage einer Badentreppe daselbst, wird unter Bezug auf §. 13 der Bauvorschriften vom 30. December 1873, wonach die Anlage von Freitreppen innerhalb der Trottoirfläche unzulässig ist, auf Ablehnung begutachtet. — Bei der Veränderung der Fassade seines Wohnhauses Mauergasse 23 sind Herrn Buschmann die Wiesen um 8 Centimeter zu weit vorspringend hergestellt. Der Gemeinderath genehmigt mit Rücksicht auf die bereits vorgeschrittene Arbeit, sowie, daß der Vorrang nicht mißbräuchlich ist, nachträglich die Anlage. — Die Herstellung eines Pflasters um das Stallgebäude auf der Wiesenmeierei wird Herrn Carl Bird, sowie die Lieferung eines 78 Liter haltenden transportablen emailirten Kessels aus Gießen für die Wiesenmeierei Herrn Hoflieferant A. Willms übertragen. — Herr Stadtbaumeister Israel legt ferner noch eine Skizze über das Project der Restaurationshallen-Erweiterung nebst Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Neroberg mit der Anfrage vor, ob hiernach mit der Ausarbeitung des Planes begonnen werden könne. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden und soll die Skizze zunächst noch dem Bürgerauschusse zur vorläufigen Genehmigung vorgelegt werden. — Die hierauf von Herrn Ingenieur Richter vorgelegten Normalpreise für Straßenbauten nebst den zugehörigen Preisentwicklungen, sowie die darauf basirte Preistabelle für Straßenbauten (mit Ausschluß von Canälen) sind von der Bau-Commission geprüft und dem Gemeinderath zur Genehmigung empfohlen. Letztere wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses ertheilt. Nach der Tabelle

für Straßenherstellungskosten einschließlich Unterhaltung auf 3 Jahre berechnet sich der Preis für halbe Straßenbreite und per Frontmeter wie folgt:

Ordnungs-Nummer.	Gesamt- Straßen- breite.	Kosten für halbe Straßenbreite und per Frontmeter.											
		Chaussirte Fahr- bahn, gepfl. Rinne 0,50 Meter breit, Trottoir m. Bord- steine in				Kölner Fahrbahn- pflaster ohne Ge- küß, Rinne und Vorbstein- Trottoir in				Kölner Fahrbahn auf Geküst, Rinne und Bord- stein-Trottoir in			
		Pflaster.	Asphalt, Cement etc.	Pflaster.	Asphalt, Cement etc.	Pflaster.	Asphalt, Cement etc.	Pflaster.	Asphalt, Cement etc.	Pflaster.	Asphalt, Cement etc.	Pflaster.	Asphalt, Cement etc.
1	6,00 Meter	21	12	26	88	29	—	34	76	30	44	36	20
2	8,00 "	25	92	34	24	37	16	45	48	39	8	47	40
3	9,00 "	28	32	37	92	41	24	50	84	43	40	53	—
4	10,00 "	30	72	41	60	45	32	56	20	47	72	58	60
5	12,00 "	35	52	48	96	53	48	66	92	56	36	69	80
6	13,00 "	39	12	54	48	59	60	74	96	62	34	78	20
7	14,00 "	40	32	56	32	61	64	77	64	65	—	81	—
8	15,00 "	42	72	60	—	65	72	83	—	69	32	88	60
9	16,00 "	46	32	65	52	71	84	91	4	75	80	95	—
10	18,00 "	49	92	71	4	77	96	99	8	82	23	103	40
11	20,00 "	54	72	78	40	86	12	109	80	90	92	114	60
12	26,00 "	69	12	100	48	110	60	141	96	116	84	148	20

Straßen, deren Breiten unter den 12 vorgenannten Kategorien nicht aufgeführt sind, werden nach der nächsten Kategorie größerer Breite berechnet. Falls besondere Arbeiten zur Herstellung des Straßenkörpers (Auf- oder Abtrag von Erdmassen, Errichtung von Stützmauern etc.) erforderlich werden, sind dieselben nach besonderen Einheitsätzen extra zu berechnen. Für die Fahrbahnen und Rinnen sind $\frac{1}{2}$, für die Trottoirs je $\frac{1}{2}$ der ganzen Straßenbreite als für die Berechnung maßgebend angenommen worden. In Landhausstraßen erhöhen sich die vorstehenden Kosten um 2 Mk. pro Frontmeter für die Gasleitung. — Das Gesuch der Herren Daum und Schupp, betr. Einrichtung einer Entwässerungs-Anlage bei ihrem Neubau an der Nicolassstraße, wird unter den üblichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Da die Wiesen im Nerothale nur ein zu landwirthschaftlichen Zwecken bestimmtes Zufahrt- (Gefahrt-) Recht haben, nicht aber direct von der Böschung der Nerothalsstraße zugänglich sind, wird das Gesuch des Herrn S. Schneider, welcher daselbst eine Trockenhalle aus Widerruf errichten will, abgelehnt und zwar auch mit Rücksicht darauf, daß die Errichtung eines solchen Gebäudes bedauerlich ist, dessen Aussehen und Zweck keineswegs zur Verschönerung des Nerothals beitragen könnte. — Genehmigt wird im Interesse der allgemeinen Fernsprech-Einrichtung das Aufstellen von vier Telegraphenstangen in der Sonnenbergerstraße zwischen den Häusern No. 30 und 45. — Das Gesuch des Herrn Privatiers Aug. Weygandt, betr. Bauerlaubniß im District „Nöbern“ an der Platterstraße, wird unter Bezug auf das Votum des Gemeinderaths vom 8. September cr. wiederholt abgelehnt. — Herr Architect Fr. Lang bittet um Ausführung des Trottoirs und der Fahrbahn vor seinem Hause Rheinstraße 95. Die Kosten sind bereits sichergestellt. Der Gemeinderath genehmigt die Ausführung und wird hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

* (Personalie.) Der bisherige technische Hilfsarbeiter bei der Königl. Regierung dahier, Bau-Inspecteur Caspar, ist in die Kreis-Bauinspectorstelle für den Baureis Suhl-Schleusingen, unter Anweisung des Amtsstages in Suhl, versetzt worden.

* (Schwurgericht.) An Stelle der vom Geschworenendienste der 3. Sitzungsperiode entbundenen Herren Geschworenen Bibliothek-Secretär Dr. jur. Schall hier und Julius Schröder zu Oberlahnstein, wurden als Geschworene ausgelost die Herren Landmann Heinrich Conrad Stein Jr zu Breckenheim und Landmann und Bürgermeister a. D. Jacob Fraund zu Niederseelbach.

≙ (Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“) führte am letzten Sonntag einen Familien-Ausflug nach Mainz aus, um dem reichhaltigen Mainzer Museum und zugleich auch dem „Mainzer Lehrer-Kränzchen“ einen Besuch abzustatten. Nach Ueberbreitung der neuen Brücke wandte die zahlreiche Gesellschaft sich unter Führung von Mainzer Kollegen nach dem neuen Stadtviertel resp. dem Central-Bahnhof. Nach Besichtigung desselben wurde das Museum aufgesucht, dessen Antiken-Säle ein reiches Anschauungsmaterial und für einen Zeichner die prächtigsten Modelle bieten. Schade, daß wir solche hier in Wiesbaden entbehren müssen. Auch die Bildergalerie ist weit reichhaltiger als diejenige des hiesigen Kunstvereins. Das naturhistorische Museum dürfte nicht so übersichtlich geordnet sein, wie das hiesige, wozu auch die verschiedenen kleineren Räume nicht die entsprechende Gelegenheit gewähren. Sehr instructiv ist im Mainzer Museum die Zusammenstellung verschiedener Pflanzen, als: Rebe, Korkföhre, Eiche, Buche, Pappel, etc., Bläume u. s. w. mit ihren Feindern und Feinden. — Interessant war die Wanderung durch das Alterthums-Museum, namentlich auch durch die erläuternden Bemerkungen des Führers, Herrn Dr. Belke. — Dem belehrenden Theil des Ausfluges folgte im Saale des „Cafino zur Eintracht“ der gesellige. Die Mitglieder des „Mainzer Lehrer-Kränzchens“ mit ihren Familien trafen hier mit den Wiesbadener Gästen zu einigen recht gemüthlichen Stunden zusammen. Reden und Declamationen, sowie Vorträge des „Wiesbadener Lehrer-Sängers“ wechselten mit einander ab und versetzten die Anwesenden in die froheste Laune. Die Mainzer versprachen, den Besuch der Wiesbadener bald zu erwidern.

* (Wahl-Versammlung.) Die auf Montag Abend 8 Uhr in das „Hotel Victoria“ auseraumte Wahl-Versammlung der national-liberalen Partei wurde von dem Vorsitzenden des Local-Comités, Herrn Justizrath Dr. Siebert, mit einer Ansprache eröffnet und auf Wunsch der zahlreichen Versammlung von demselben präsidirt. Herr Prof. Enneccerus, beim Besichtigen der Rednerbühne stürmisch begrüßt, ergriff sodann das Wort, um das Programm der Partei zu entwickeln, indem er u. A. Folgendes ausführte: „Die national-liberale Partei habe lange Zeit den ausschlaggebenden Factor in beiden Parlamenten abgegeben, sie habe die größten Errungenschaften mit durchgesetzt, welche das deutsche Volk seit Jahrhunderten zu verzeichnen habe, so gewaltig, wie man vor 20 Jahren sie nicht zu hoffen gewagt habe. Aber die Zeit der höchsten Blüthe habe schon einen Keim des Rückganges in sich geborgen. Redner erinnerte an die Zeit der unvermeidlichen Compromisse und fuhr dann fort, die Zeit der Compromisse sei längst vorüber und was darauf gefolgt, sei wahrlich nicht sehr erfreulich, es sei die Zeit gefolgt, wo die Regierung die Majorität nähme, wo sie dieselbe fände, die Zeit der Schwankung und die Zeit, wo das Centrum der ausschlaggebende Factor geworden. Windthorst sei heute der wichtigste Mann im Parlament. Aber so viele Concessionen auch die Regierung dieser Partei mache, stets komme sie mit neuen Forderungen. Sei der Culturkampf beendet, so stehe schon der Kampf um die Schule dahinter. Die Befreiung vom Centrum, das könne nur durch eine gemäßigt-liberale Partei geschehen, die stark genug und bereit sei, mit der Regierung die großen Aufgaben des Reichs durch positive Arbeit zu fördern. Das sei der Grund, warum das Heidelberger Programm so mächtig überall gegündet und der national-liberalen Partei auch jetzt wieder ein lebhafteres Gepräge gegeben habe. Man müßte blind sein, wenn man verkennen wollte, wie sehr gewirkt habe für die nationale Einigung, für die liberale Entwicklung, für die sociale Reform: die fortschrittliche oder die national-liberale Partei? Schon bei Gründung der deutsch-fortschrittlichen Partei sei die traurige Erscheinung zu Tage getreten, daß die Partei lieber ganze Gesetze, die in der Entwicklung des deutschen Volkes einen Fortschritt bezeichnen, aufstiftet, wenn sie nicht einige im Verhältniß zum Ganzen kleine Vortheile erreichen könne. Weil es nicht gelinge, die bayerischen Reservatrechte zu beseitigen oder einzuschränken, habe die Fortschrittspartei der Verfassung des deutschen Reichs ihre Zustimmung versagt; aber auch beim weiteren Ausbau der Verfassung habe sich dieselbe traurige Erscheinung stets gezeigt. Die Justizgesetze seien von der Fortschrittspartei abgelehnt worden, weil einige Forderungen, die Preße betr., nicht durchgesetzt werden konnten. Auch sei der national-liberalen Partei der Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht um jener kleinen Vortheile willen die Genehmigung der Justizgesetze verweigert. Auch in den großen Fragen der Sozialreform und Colonialpolitik habe die deutsch-fortschrittliche Partei ein bedeutendes Manco nicht an Gesinnung, aber an Thatfachen gezeigt. Redner berührte sodann die Reformverwaltung, die auch in der nächsten Legislaturperiode weitere Fortschritte zu machen bestimmt sei (Einführung der Kreis- und Provinzialordnung im Rheinland und Westphalen). Redner besprach die Stellung der Fortschritts- und national-liberalen Partei zu den Gesetzen der Reformverwaltung und beleuchtete die bedeutenden Vortheile, die durch die neue Verwaltung neben unbedeutender „Unzuträglichkeit“, wie man von gegnerischer Seite einige kleine Nachteile bezeichne, erzielt würden und schloß dann mit folgenden Worten: „Was soll ich weiter das Programm unserer Partei entwickeln. Sie haben ja einen Mann aufgestellt, dessen Name schon ein Programm ist, einen Mann, der sein ganzes Leben für die geistige und politische Freiheit eingesetzt, einen Mann, der durchdrungen ist von dem wahrhaft nationalen, staatsverhaltenden und staatsfördernden Liberalismus.“ Reicher Beifall lohnte den Redner. Herr Professor Grimm ludte nachzuweisen, daß die national-liberale Partei ebenso wie in den anderen westdeutschen Staaten auch in Nassau bestanden habe; die Abgeordneten von Nassau aber hätten in Berlin nicht Selbstständigkeit genug gehabt gegenüber der alten preussischen Fortschrittspartei und die Schwankung nach links mitgemacht. Auch die Wählerschaft sei leider hierin gefolgt. Redner schloß mit einem Appell an die Pflicht aller ordentlichen Bürger, an die Liebe zum Vaterland und forderte auf, am Donnerstag Früh bei der Wahlurne einzufinden. Stürmischer Beifall folgte diesen Ausführungen, worauf Herr Justizrath Dr. Siebert die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß.

* (Concert.) Das aus sieben Personen bestehende Ensemble der spanischen Cloden-Virtuosen Geschwister Estira beabsichtigt, demnächst in der Saale des „Hotel Victoria“ ein Concert zu veranstalten. Das Ensemble ist in den Hauptstädten Europas mit größtem Erfolge aufgetreten und ist im Besitze der anerkanntesten Zeugnisse, die ihm von der Mehrzahl der europäischen Höfe ausgestellt wurden.

* (Ertzazug.) Zu dem morgen Donnerstag Nachmittag in der evangelischen Kirche zu Dieblich-Rosbach stattfindenden Concerte, in welchem unter Anderen Herr Professor August Wilhelmj mitwirken wird, läßt die Nassauische Eisenbahn einen um 5 Uhr 10 Minuten von hier abgehenden Ertzazug einschleiben, welcher unmittelbar nach Schluß des Concertes wieder zurückfährt. Karten zu diesem Ertzazug erlangt man zu gewöhnlichem Preise gegen Vorzeigung der Concert-Billets an der Casse der Rheinbahn.

Kb (Kirchliche Nachrichten.) Die Hilfs-Seelsorge und Kirchbuchführung in der katholischen Kirchengemeinde zu Gaud ist Herrn Pfarrer Hellbach, seither zu St. Goarshausen, und die zu St. Goarshausen dem Herrn Pfarrer Dr. Wilhelm Bender, seither zu Niederliefenbach, übertragen worden. — Zum Caplan in Rindorf wurde Herr Greif von Reindt ernannt. — Herrn Pfarrer Dr. Rody zu Destrach ist die nachgesuchte Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des St. Clemens-

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Hospitals unter den üblichen Bedingungen und unter dem Vorbehalt erteilt worden, daß vor der Eröffnung der Anstalt dieselbe einer Revision zu unterziehen sei.

* (Collecte.) Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde zu Singhofen zum Zweck der Schaffung eines Fonds für den Umbau einer Synagoge daselbst in der Zeit bis zum 1. October 1886 bei den israelitischen Einwohnern des diesseitigen Regierungsbezirks eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge durch polizeilich zu legitimirende Collectanten veranstalten darf.

* (Der mittelhessische Turntag) erkannte in Folge der immer besser sich entwickelnden Leistungen der mittelhessischen Turner (die Nothwendigkeit der Steigerung der zu stellenden Forderungen beim Wettturnen als nothwendig an und genehmigte fast einstimmig die Einführung der deutschen Wettturnordnung für den Mittelrheintreis mit der Werthung von halben Punkt zu halben Punkt, wie dieselbe in Dresden bereits gehandhabt wurde.

* (Frankfurt.) Der zum Tode verurtheilte Julius Lieske hatte auf Grund angeblicher Geständnisse Wiederaufnahme des Verfahrens gegen ihn beantragt, war aber von dem hiesigen Landgericht abgewiesen worden. Die hiergegen von seinem Anwalte Herrn Dr. Fester erhobene Beschwerde wurde am 16. d. M. von dem Strafsenat des hiesigen Oberlandesgerichts auf Grund eingehender Verhandlung als unbegründet abgewiesen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der deutsche Schriftsteller-Verband) hat sich am Montag in Berlin im Bürgersaale des Rathhauses versammelt. In der Ansprache, womit Oberbürgermeister Jordan dem Schriftstellertage die warme Sympathie der Gemeindebehörden ausdrückte, wies derselbe auf die den Gemeindebehörden zur Lösung vorliegenden wichtigsten Culturaufgaben hin. Die Lösung dieser idealen Aufgaben in einem Gemeinwesen, das sich so plötzlich zur Großstadt entwickelt hat, sei nur mit Hilfe der öffentlichen Meinung erreichbar. Die Vertreter derselben seien aber die hier Anwesenden, welche die Bausteine hielten. Dem Schriftstellertage, welcher den Schriftstellern Rückhalt gewähre, rufe er deshalb ein herzlich Willkommen zu. Karl Brann-Wiesbaden sprach den Dank der Versammlung aus und eröffnete die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen. Hieran schlossen sich Vorträge von Brann-Wiesbaden, Professor Götsche und Robert Keil.

* (Die räthselhaften Fußspuren.) Großes Aufsehen erregte im vorigen Jahre die Entdeckung von menschlichen Fußspuren in einer festen Gesteinsbank, die nach Begräbnung von eisernen Überlagernden, ebenfalls mehr oder weniger festen Schichten von zusammen vier Meter Mächtigkeit in einem Steinbruche an der Küste des Sees Managua in Nicaragua bloßgelegt worden waren. Man glaubte in denselben den Beweis für ein sehr hohes Alter des Menschengeschlechtes, vielleicht auch über die Diluvialzeit hinaus, gefunden zu haben. Dem Eifer eines Deisterreichers, des in Nicaragua ansässigen Herrn S. E. Low, verdankt nun das naturhistorische Hofmuseum die Zuspätkommen von zwölf großen Steinplatten, bis $\frac{1}{4}$ Meter im Gevierte und im Gesamtgewicht von 35 Metercentnern, mit derartigen Fußspuren. Das Gestein, in welches sie mitunter bis zur Tiefe von 8–10 Centimeter eingedrückt sind, ist ein ziemlich lockerer vulkanischer Tuff und auch die überlagernden Schichten, die zu Bausteinen gebrochen werden, bestehen aus mehr oder weniger festen, vulkanischen Trümmergesteinen. Die Fußspuren selbst sind sehr deutlich ausgedrückt; sie rühren von mindestens drei verschiedenen Individuen, darunter einem Kinde, her. In einer der überlagernden Schichten sollen zahlreiche Blattabdrücke vorkommen; von diesen liegt in der Sendung leider nichts vor; erst ihre Bestimmung würde erlauben, über das geologische Alter des interessanten Fundes ein bestimmtes Urtheil zu gewinnen. Die Überlagerung der Fährten auch durch eine größere Reihe vulkanischer Gesteinschichten, die wohl mehreren Ausbrüchen ihren Ursprung verdanken, liefert noch keinen zwingenden Beweis für besonders lange Zeiträume, die seit der Entstehung derselben verlossen sein sollen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Gut bewährt.) Oberlahnstein, Regierungsbezirk Wiesbaden. Ihrem Wunsche nachzukommen, theile Ihnen mit, wie sich die Schweizerpillen bei meiner Tochter bewährt haben. Schon seit längerer Zeit litt meine Tochter an gänzlicher Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Athembeschwerden und Abbrüchen. Nach vielen angewandten Mitteln griff ich nach Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen und bereits nach einigen Schachteln voll sehr ich meine Tochter in einem vollkommen gesunden Zustand, weshalb ich mich Ihnen zum größten Danke verpflichtet. Hochachtungsvoll Gottfried Fels. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (enthältlich 24 Schachtel 1 M. in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weisse alle anders verpackten zurück. (M.-No. 9400.) 10

P. P. schreibt: Senden Sie mir wieder ein Duzend Flaschen Cibils flüssigen Fleisch-Extract, ich finde denselben ganz vorzüglich und werde, wenn die Qualität immer dieselbe bleibt, keinen anderen Fleisch-Extract wieder gebrauchen. Ich habe Cibils allen meinen Freundsinnen warm empfohlen. 306

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

≡ Bekanntmachung. ≡

Große Möbel-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft bin ich beauftragt, heute Mittwoch den 28. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

➡ **„Römer-Saal“**, ➡

15 Dohheimerstraße 15,

die nachverzeichneten Mobilien, Betten, Spiegel, Teppiche, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu versteigern. Es kommen zum Ausgebot:

Vier nußb., polirte Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen und Keilen, Waschkommoden und Nachttische, eine Antoinetten-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln mit gepreßten Plüschbezügen, eine Pompadour-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln mit Fantasiebezug, 1 Sopha und 1 Sessel mit Kameeltaschen, 3 Halbbarock-Sopha's mit Fantasiebezug, 1 nußb. Büffet, Barock- und Strohstühle, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Verticow mit Aufsatz, 2 polirte Kommoden, 1 schwarzer Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 schwarzer Antoinettentisch mit gravirter Platte, 1 schwarzes Etagère, 1 schwarze Büste-Säule, 1 Schreibtisch mit grünem Tuch, 1 ovaler Sophatisch, Spiegel, 1 nußb. Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Nachstuhl, Tabourets mit Patenttopf, 4 lackirte Dienerschafts-Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen und Keilen, die zu 8 Betten nöthigen Plumeaux, Oberbetten und Kissen, gesteppte und wollene Bettdecken, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, 1 Regulator, 1 antike Standuhr, Standwecker, Küchenuhr und 1 acht Tage gehende große Hausuhr, große und kleine Zimmerteppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände wenig gebraucht sind und sich daher in fast noch neuem, gutem Zustande befinden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

255

Dänische Leder-Joppen

mit Flanell-Futter.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38. 10726

➡ Verschiedene gebrauchte Sopha's können billig abgegeben werden Häfnergasse 4. 12701

Bureau: Faulbrunnenstrasse No. 13, II. **Wilh. Klotz,** Bureau: Faulbrunnenstrasse No. 13, II.

Rechts-Consulent und Auctionator,

empfehlte sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur Rathsertheilung in Rechtsachen, Zucasso, Vertreibung von Forderungen, Aufertigung von Gesuchen, Verträgen und Reclamationen aller Art, Besorgung von Erbschaftsachen, Regulirung von Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, außergerichtlichen Arrangements, sowie zur Abhaltung von Versteigerungen und Vornahme von Taxationen.

12180

➡ Größte Auswahl in fertigen Betten und Betttheilen zu sehr billigen Preisen Kirchgasse 22 im Seitenbau. 11109

Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magencatarrh sind die

Molfenter'schen Malz - Extract - Brust - Bonbons, Ulm, Hafenbad,

anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorräthig in versiegelten Pergamentpacketen zu 20 und 40 Pfennig bei (St. Ag. 428)
47 C. Bausch, Delicateffen-Handlung, Wiesbaden.

Krebsähnliche Schäden

Anoden- und Fußgeschwülste haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1 des berühmten Schrader'schen Jodien-Pflasters, bereitet von
Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Suttwart, vollständige Heilung gefunden. Gicht u. Rheuma, ebenso nasale u. trockene Flechten durch Nr. 2. Salzhölz u. langw. wirkende kühlende Wunden durch Nr. 3. Pos. M. 3.
Vorräthig in vielen Apotheken.

Depot in Berlin: **Strauß-Apothek**, Stralauerstr. 47, 45 (Stg. 50/6.) **Einhorn-Apothek**, Kurstraße 34.

Rothe + Loose. Ziehung: 2. und 3. November.

Haupttreffer Mk. 150,000, 75,000, 30,000, 20,000, 10,000 u. s. w., baar ohne Abzug à Loos Mark 5,25 mit Liste, $\frac{1}{5}$ Antheil-Loose à Mk. 1,50 mit Porto und Liste bei **J. Bachor, Mainz.** 187

Ausverkauf 5286 sämtlicher

Lampen, blank., lack. & email. Waaren, zu und unter Einkaufspreisen.

31 Metzgergasse, C. Lochhass Wwe., Metzgergasse 31.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft von Julius Glässner, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 1599



Kinderwagen- Lager. 991

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

Empfehle stets das Neueste in seinen Rohr- sowie amerikanischen Sitz- und Liege-Wagen auf neuem vernickeltem Bicycle-Federgerüst mit und ohne Gummirädern.

Reparatur. Miethe.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

3600

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Ein nußb. Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 vierschubl. Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha und 2 Spiegel billig zu verk. Schulg. 10. („Storchneß“, Part.) 12810

Ein Krankenwagen, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 2, 3 Stiegen hoch. 12764

Wiener

7509

Meerschaumwaaren in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt unter Garantie

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Robes et Confection.

Damen- und Kinder-Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten werden unter Garantie für perfecten Sitz geschmackvoll und billig angefertigt bei
12306 Frau Offhelm, H. Webergasse 10, 1 St.

Costüme

werden elegant und billig angefertigt Langgasse 8; daselbst kann ein braves Mädchen das Kleidermachen erlernen. 12885

Gelegenheitskauf.

Einige Hundert neue Kissen à Mk. 3.80 per Stück abzugeben Webergasse 52 im Laden. 12576

Für Gärtner!

Zu Allerheiligen bringe mein großes Lager billiger Rosen in empfehlende Erinnerung.

11736 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Ausverkauf von Rohrstühlen.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe meinen großen Vorrath in Rohrstühlen u. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, echt eichene oder nußb. Speisestühle von 10 Mk. 50 Pfg. an, gewöhnliche Sorten äußerst billig. Gleichzeitig empf. Kanapees, Sessel, Nachtstühle, Chaises-longues, Schlaf-Divans, sowie Kleiderstöße, Handtuchhalter, Etageres u. c. Alles in modernen Façons und solidester Arbeit äußerst billig.

L. Freeb, Polstergestelle- & Stuhlfabrikant,
4 Mauritiusplatz 4. 9147

Stein. Sanerfrant-Ständer

in allen Größen empfiehlt billigst

12624

M. Stilger, Säuerergasse 16.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5. 15473

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6875

Parquetböden sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität

bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 3104

Fußböden frottirt schön und billig Frottenr P. Becker, Langgasse 30, S. 9879

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Weißzeug u. c. werden gut gezahlt. D. Birnzwieg, Weberg. 46. 12159

1 vollständiges Bett, neu mit Sprungrahmen, Matratze und Keil zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 12156

Zwei schöne Säulen- und drei Plattöfen billig zu verkaufen Manergasse 15. 12793

Ein vorzüglicher Ofen (amerikanisches System) zu verkaufen Geisbergstraße 3. 12821

Deuster, Ofenseher und -Püher, wohnt Grabenstraße 20. 12800

Die Uebernahme von Bauten, Neubauten und Reparaturen

jedlicher Art in Wiesbaden und Umgegend, speziell auch die Einrichtung von Läden etc., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kosten-Berechnungen oder denen anderer Architekten bzw. der Bauherren gegen eine **vorher vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger Garantie** für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten.

Wiesbaden, im October 1885.

P. Burger, Bauunternehmer,
Faulbrunnenstraße 11, I.

11671

Vorzellan. Glas.

In Folge großer Masseneinkäufe direct in den Fabriken bin ich im Stande, alle

weißen Porzellan-Geschirre,

wie sie im Haushalt benöthigt werden, **bedeutend billiger** als zu sogenannten **Fabrikpreisen** abzugeben. Hauptsächlich mache ich aufmerksam auf

Teller in 3 Formen, **Kaffeetassen** flache und tiefe, per Dzb. Mf. 3.75, per Dzb. Mf. 3.90, **ovale und runde Schüsseln**, **Salatschüsseln**, **Kaffee- und Milchkannen** etc. etc.

Waschschüsseln und Waschkrüge.

Wassergläser **Weinfelder** **Caraffen**, per Dzb. Mf. 3.— per Dzb. Mf. 2.75, per Stück 65 Pf.

Jacob Zingel,

große Burgstraße 13.

10580

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle

Cocos-Fußmatten

in **größter Auswahl** von 50 Pfg. anfangend bis zu den besten Qualitäten, ferner **Bürstenwaren**, sowie alle **Korb-Artikel**.

Magazin für Küchen- und Hausgeräte,

H. Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

12442

Sicherheits-Petroleum

empfehlte **C. Reppert, Adelsheidstraße 18.** 12137

Deckbetten, neu, von 15 Mark an, **Rissen** von 5 Mark an, **Sprungrahmen** 20 Mk., **Seegrasmatrassen** 10 Mk., **Strohmatrassen** 5 Mk. in allen Breiten vorrätig bei

12157 **J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.**

Eine Salon-Garnitur (Pompadour), 2 feine, vollständige, französische **Betten** mit Sprungrahmen und Kopfkissenmatrassen (neu, unter Garantie) sehr billig zu verkaufen Schulgasse 10 („Storcheneß“, Parterre). 12809

Neue vollständige **Betten**, **Sopha's**, **Deckbetten** 16 Mark, **Rissen** 6 Mark, **Matrassen** und **Strohsäcke** sind zu verkaufen **Ellenbogengasse 6** bei

11251 **H. Gassmann.**

Plüsch-Garnitur, **Fantasia-Garnitur**, **Sopha's**, **Salb-Barock**, gewöhnliche **Sopha's**, zu ausnahmsweise billigen Preisen **Tannusstraße 16.** 11478

! Obstbäume !

Große Vorräthe in den für **Feld und Garten** geeignetsten Sorten von **Hochstämmen**, **Pyramiden**, **Spaliers**, **Cordons**, sowie alle übrigen Baumschul-Artikel: **Rosen**, **Bierbäume**, **Biersträucher**, **Coniferen**, zu den billigsten Preisen. **Cataloge gratis.**

A. Weber & Co.,

Baumschulen, Wiesbaden.

10761

Aechte

Haarlemer Blumenzwiebeln

empfehlte in bester und schönster Auswahl zu billigen Preisen

Jul. Praetorius,

Samen-Handlung, Kirchgasse 26.

8097

Möbel.

Zwei Paar **nußb., franz. Betten**, complet, mit **Spiegelschrank**, **Waschkommode** und **Nachtschränken**; eine **feine Schlafzimmers-Einrichtung**, **nußb., matt und blank**, ebenfalls mit **Spiegelschrank**, **Waschtoilette** u. **Nachtschränken**; eine **elegante, altdeutsche Schlafzimmer-Einrichtung**, eichen gewischt (**Büffet**, 12 **Stühle**, **Ausziehtisch** mit 6 **Einlagen** und **Servirtisch**), für 480 Mark; eine **nußb. Schlafzimmer-Einrichtung** (**Büffet**, **Ausziehtisch** mit 4 **Einlagen**, **Servirtisch**, 6 **Stühle** und **Spiegel**) für 300 Mark; eine **elegante Damen-Toilette**, **nußb., matt und blank**, Alles sehr preiswürdig abzugeben.

H. Markloff, Mannergasse 15. 12098

Geschäfts-Verlegung.

Zeige ergebenst an, daß ich mein **Holz- und Kohlen-Geschäft** von **H. Schwalbacherstraße 4** nach meinem Hause, **Schwalbacherstraße 43**, gegenüber der **Wellrißstraße**, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle mich zur **Lieferung aller Brennmaterialien** in nur bester Qualität unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung.**

Achtungsvoll **L. Höhn.** 8161

Für Porzellanöfen

sind **Preßkohlen** (Briquets) der beste, billigste und reinlichste Brand (sie verschlacken die **Öfen** nicht und treiben dieselben nicht auseinander) billigt bei

12348

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **C. R. Grohé**, **Biebrich a. Rh.**, **Filiale: Wiesbaden, Oranienstrasse 4,**

offerirt bis auf **Weiteres franco Haus:**

Ia Ofenkohlen (äußerst stückreich) Mf. 15.50

Ia Stückkoh „ „ 20.—

Ia gew. fette Rußkohlen I (beste Sorte) „ 20.—

Ia gew. Anthracitkohlen „ „ 22.—

per Fuhr
= 1000 Pgr.
über die Stadt
waage nur
gegen Baar-
zahlung mit
50 Pf. Rabatt.

Bei **Abnahme von 5 Fuhrn** oder per **Waggon** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kleinholz und **Lohfuchsen** etc. in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis.

7777

Lohfuchsen, per 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., sowie **trockenes Anzündholz** per Centner 2 Mark frei ins Haus empfehle

8162

Louis Höhn, Schwalbacherstraße 43.

Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben auf dem **Zimmerplatz** von **J. Ziss** am **Schiersteinerweg** rechts (früher an der **Adolphsallee**). Auch werden **Bestellungen** in dem **Laden** des **Herrn J. W. Weber**, **Moritzstraße 18**, angenommen.

200

Prachtvolle Neuheiten für die Winter-Saison, reichhaltigste Auswahl in
 Sammet, Seide und Wollenstoffen.
 Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M. C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9. 3695

Zur Winter-Saison

kann ich meinen geehrten Kunden

eine grosse Parthie

reinwollene, doppeltbreite **Cheviots** in extra schwerer Waare,
 doppeltbreite, reinwollene **Serge** zu aussergewöhnlich billigen Preisen,
 105 Ctm. breite, reinwollene **Cachemire** in allen Farben à Mk. 1.40 per Meter,
 doppeltbreite, carrirte **reinwollene Plaids** von Mk. 1.25 an per Meter

als äusserst preiswürdig empfehlen.

Als aussergewöhnlich billig empfehle ich ferner

eine grosse Auswahl

Filzröcke und gestreifte Jupons

von Mk. 2.20 an, ferner

wollene Tücher und Pellerines.

Alles Neuheiten der Saison.

B. M. TENDLAU,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

10839

M. Auerbach,

WIESBADEN,

Delaspéestrasse 1, nahe der Wilhelmstrasse,
 empfiehlt in bekannter Ausführung:

Winter-Paletots aus Eskimo zu Mk. 80,

„ „ „ Montagnac zu
 Mk. 100 incl. Wollfutter und Seiden-Aermel,

Winter-Anzüge aus Cheviot und anderen
 gediegenen Stoffen zu Mk. 75,

Winter-Anzüge aus Kammgarn zu
 Mk. 90—100. 12609

Wieder eingetroffen die in kurzer Zeit so beliebte



„**Germania-Feder**“

in 3 Spitzen, sowie Bureau-
 und Schulfedern in großer Auswahl bei
 12045 **Karl Hack, Kirchgasse 19.**

Avis für Damen.

Costüme werden nach neuester Mode schnell und billig
 angefertigt. Trauer-Costüme werden in 24 Stunden geliefert
 Röderstrasse 30, Bel-Etage. 6562

**Pelzbesatz,
 Federnbesatz,
 Tressen,
 Spitzen,
 Knöpfe,
 Corsets,
 Futterstoffe**

12186

zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt die
 Posamentierwaaren-Handlung und -Fabrik von

F. E. Hübötter,

untere Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

Blüsch-Mützen für Knaben u. Mädchen,
 — gehäkelte Mützen —

Atlas-Hütchen von Mk. 2.25 an,

Cachemir- und Sammet-Hütchen

empfiehlt in großer Auswahl

12208 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Costumes

werden elegant, geschmackvoll und billigst angefertigt bei
 9257 **A. Reichard, Castellstrasse 9.**

Damen - Regen - Paletots	von 8 Mk.	} anfangend,
Damen - Regen - Haveloks	„ 11 „	
Damen - Winter - Mäntel	„ 13 „	
Damen - Winter - Röder	„ 15 „	
Damen - Winter - Paletots	„ 14 „	
Damen - Jaquettes	„ 10 „	

bis zu den elegantesten und besten Sachen, empfiehlt

S. Süss,

185 **6 Langgasse 6,** Ecke des Gemeindebadgässchens.

Specialität genähter Corsetten.



Anfertigung nach Maass.

Lager genähter Pariser Corsetten

für Damen und Kinder, der neuesten Mode entsprechend.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten.



Normal-Corsetten (System Prof. Jäger).

Crinolins und Tournuren
neuester Façons.

Emil Beck, Frankfurt a. M.,

19 neue Kräme 19.

NB. Gef. Bestellungen werden durch **Auswahl-Sendungen** prompt und franco erledigt. 12037

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.**



Zum Wohnungswechsel!



Gardinen, Portiären, Teppiche, Möbelstoffe in allen Arten.

Englische und spanische Läufer und Matten, Linoleum, Cocos etc. etc. in grösster Auswahl.

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Kameelsäcke und Portiären.

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.**

Die Preise sind hier genau dieselben billigen wie in Mainz.

C. A. Otto. 5869

Italienische Rothweine,

naturreine, ausgezeichnete Tischweine.

Gioja	per Flasche	75 Pfg.,	} ohne Glas.
Brindisi	"	85 "	
Fernando	"	95 "	

Proben sind jederzeit gratis in meinem Keller erhältlich, wohin auch Bestellungen zu richten sind.

H. Zimmermann, Moritzstraße 32.

Verkaufsstellen: **A. Kleber, Karlstraße 32; F. Klitz, Taunusstraße 42; R. Kirschky, Schulgasse 5.** 12492

Eine sehr feine, wohl- und kräftigschmeckende Sorte

gebrannten Kaffee,

Mt. 1.40 pro Pfund Mt. 1.40,

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für Haushaltungen, Café's, Restaurants, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

A. H. Linnenkohl,

Erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

14581

Neue Ernte, Thee, neue Ernte,

direct bezogen in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Holl. Cacao,

beste Qualität, empfiehlt äußerst billig
10899

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorrätig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam.

47

Biscuits

von **A. H. Langnese** in Hamburg in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt billigt

9222 **Fr. Frick, Ecke der Rhein- und Oranienstraße.**

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwieback

von **J. F. Pauly.**

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf vielseitiges Verlangen von Freitag den 2. October d. J. ab eine Filiale zum Verkauf meiner so weltberühmten und ärztlicherseits besonders für Kinder und Kranke als so sehr nahrhaft empfohlenen

Friedrichsdorfer Zwieback

errichte. Diese Zwieback werden täglich frisch und frei in's Haus geliefert.

Bestellungen beliebe man **Selenenstraße 13, S., I.** abzugeben. Achtungsvoll **J. F. Pauly.** 9566

Aechte Frankfurter Würstchen,

jeden Tag frisch, bei
10898

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Restaurant Sprudel.

Preisgekrönte Biere

aus der **Actien-Brauerei Aschaffenburg**, sowie aus der Brauerei von **Ph. Nicolay** in **Hanau** habe in Anstich genommen.

C. Doerr jr. 12715

Gasthaus „Zur Neuen Post“, Bahnhofstraße No. 11.

Süßer Birn- und Apfelwein. **Chr. Petri.** 12635

Pommersche Gansbrust, Straßburger Gansleberwurst, Trüffelleberwurst, Thüringer Blutwurst, ff. Cervelatwurst empfiehlt frisch

12290 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Reh- und Hasenpastete

im Ausschnitt,

frische Ganslebern

empfehl billigt

12435

W. Petri, Koch,
Delicatessen-Geschäft, Michelsberg 20.

Frische Cervelatwurst

empfehl in feinsten Qualität äußerst billig

10900

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Hausener Brod

(in Hausen und Frankfurt Schlüchtern Brod genannt).

Ich mache das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß das beliebte Kornbrod kein Hausener, auch nicht Darmstädter, sondern **Wiesbadener Gebäd** ist, nicht 2 Tage alt, sondern jeden Tag 3 Mal frisch, sowie ärztlich untersucht und als bestes **Gesundheitsbrod** empfohlen, nur in bester Qualität backe.

Achtungsvoll

V. Urbas,
Schwalbacherstraße 11.

Niederlagen bei den Herren Kaufleuten: **Blank**, Bahnhofstraße, **Engel**, Taunusstraße, **Groll**, Schwalbacherstraße, **Keiper**, Webergasse 34, **Klitz**, Ecke der Taunus- und Röderstraße, **Lemp**, Schwalbacherstraße, **Mades**, Moritzstraße, **Müller**, Adelhaidstraße, **Nagel**, Neugasse, und **Strasburger**, Kirchgasse. 12634

Fischroulade (Rollmops),

Aal in Gelée, **russ. Sardinen** (in Pikles, sehr grosse Fische) empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

12642

C. Schmitt, Marktstrasse 13.

Frische Kieler Sprotten

per Pfund
80 Pfg.

12887 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frisch eingetroffen: Aechte Teltower **Dauer-Rübchen** per Pfd. 25 Pfg., ital. **Dauer-Maronen**, sehr große und gesunde Furcht, per Pfund 25 Pfg., ferner **Borsdorfer Äpfel** per Pfund 25 Pfg., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

12289

A. Schmitt,
2 Ellenbogengasse 2.1

Sülsenfrüchte,

neue schöne Frucht (käserei), empfiehlt billigt
12420

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Feinsten

- Dorschleberthran -

zum Einnehmen per Flasche 50 Pfg. bei

10981 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

I^{re} blaue Pfälzer Kartoffeln,

die besten Haushaltungs-Kartoffeln, lasse im Laufe der Woche ausladen und werden von der Bahn aus zu billigstem Preis abgegeben. Proben zu Diensten bei
12602 J. B. Weil, Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.

Alzeyer Kartoffeln.

Von jetzt ab werden Proben dieser beliebten, durch Haltbarkeit und Wohlgeschmack ausgezeichneten Kartoffeln abgegeben und Bestellungen prompt besorgt bei
12867 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Kartoffel-Verkauf.

Von verschiedenen Sorten meiner neuen und feinen Rucht habe ich Proben nebst Preisangabe in meinem Laden **Langgasse 15** ausgestellt. Bestellungen werden daselbst entgegen genommen.
B. May, Samtermühle. 12608

Gute Speise-Kartoffeln, Spät-Rosentartoffeln à Ctr. 2 Mark zu haben auf Hof Geisberg. Proben und Bestellungen auf dem Hof und bei Herrn Viehoyer, Marktstraße 23. 12314

Kartoffeln, g. gelb, p. Mlt. M. 3.50, Wankartoffeln p. Ctr. M. 3.50, Aepfel p. Rpf. 40 Pf. Schwalbacherstr. 47. 12824

Bestellungen auf pr. blaue, gelbe und Wankartoffeln werden Hellmündstraße 23, Hinterh. Part. angenommen. 12547

Die Trauben eines Weinbergs zu verkaufen.
Näheres Kerostraße 21. 12731

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	744,3	738,4	735,4	739,4
Thermometer (Celsius)	0,8	9,0	8,0	5,9
Luftspannung (Millimeter)	4,5	5,0	7,3	5,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	58	92	81
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	S. W.	S. W.	—
	schwach.	lebhaft.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	4,0	—

Nachmittags feiner Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. October.

Geboren: Am 18. Oct., dem Tagelöhner Adolph Müller e. L. N. Amalie. — Am 19. Oct., dem Schreinergehilfen Friedrich Donnerer e. S. N. Theodor Christian Friedrich.

Aufgehoben: Der Bäcker Peter Geh von Brenthal, A. Idstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Höhn von Königshofen, A. Idstein, wohnh. zu Königshofen. — Der Herrschneidergehilfen Heinrich Adolph Göpfert von Stephershausen im Herzogth. Sachsen-Meinungen, wohnh. dahier, und Franziska Hartmann von Klingelbach, A. Rastatt, wohnh. dahier. — Der Korbmacher August Alfred Hoffmann von Mansfeld, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Kohl von Friedrich, A. Eltville, wohnh. dahier. — Der R. A. österr. Rittmeister im R. A. Dragoner-Regt. Graf Sternberg No. 8 Johann Reponnik Hermann Wilhelm Graf Rottz-Minek von Bohdanec bei Pardubitz in Böhmen, wohnh. zu Bohdanec, und Mauritia Marie Anna Kunigunde Leandra Fortunata Walburga Reichgräfin v. Walderdorff von hier, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 24. Oct., der verm. kgl. Amtsgerichts-Secretär Carl Friedrich Schaub von Eltville, wohnh. daselbst, und Josephine Georgine Marie Müller von hier, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Lärchergehilfe Adam Karst von Haffelbach, A. Ulfingen, wohnh. dahier, und Catharine Hilz von Fischbach, A. Königstein, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Bäcker Alexander Wilhelm Peter Carl Wolff von hier, wohnh. dahier, und Juliane Margarethe Grauer von Buggach im Großherz. Hessen, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Tagelöhner Wilhelm Philipp Bild von Somburg, A. Rennerod, wohnh. dahier, und Margarethe May von Ellar, A. Hadamar, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Decorationsmaler Carl Wilhelm Conrad Lind von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Marie Catharine Luise Habel von Zgstadt, A. Hochheim, bisher zu Zgstadt wohnh. — Am 25. Oct., der Maurergehilfe Joseph Strieber von Wengerskirchen, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Margarethe Rheinberger von Frauenstein, bisher dahier wohnh. — Am 26. Oct., der kgl. Secondé-Vicentant im 3. Garde-Regt. zu Fuß Carl Hermann Gottfried Luge von Wurm von Berlin, wohnh. daselbst, und Anna Henriette

Eugenie von Schröder von Tägerweilen, Cantons Thurgau in der Schweiz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Oct., Henriette Marie, geb. Schönborn, Ehefrau des Tagelöhners Johann Philipp Wilhelm, alt 28 J. 11 M. 2 T. — Am 25. Oct., die unverehel. Rentnerin Adelheid von der Mofel, alt 52 J. 4 M. 3 T. — Am 25. Oct., der verm. kgl. Obergerichtsrath a. D. Dr. jur. Carl Michels, alt 80 J. 6 M. — Am 25. Oct., Elise, geb. Diegenbach, Wittve des Eisenbahnschaffners Carl Müller, alt 52 J. 2 M. 1 T. — Am 25. Oct., der unverehel. Ingenieur Victor Gaan von Köln am Rhein, alt 45 J.

Königl. Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1885.)

Adler:	Sonnenhof:
Frommelt, Kfm., Berlin.	Deggner, Kfm., Hamburg.
Schregel, Thierarzt, Köln.	Gähring, Lieut., Metz.
Ritz, Kfm., Schwelm.	Sautelet, Antwerpen.
Wyler, Kfm., Strassburg.	Müller, m. Fr., Frankfurt.
Mechels, Fabrikbes., Berlin.	Rumpf, Berlin.
Völkel, Kfm., Chemnitz.	Trebe, Kfm., Leipzig.
Jacobsthal, Kfm., Berlin.	Mann, Kfm., Crefeld.
Josky, Kfm., Berlin.	Sittel, Kfm., Bad Ems.
Kirstein, Frankfurt.	
Frank, Kfm., Berlin.	
Eller, Fabrikbes., Worms.	
Delhaes, Kfm., Aachen.	
Schlüsselblum, Kfm., München.	
Knigge-Leveste, Fr. Ffr., Hannover.	
Knigge, Frhr. Lieut., Hannover.	

Alteessal: Schleunes, 2 Hrn., Baltimore.

Bären: Papier-Paungartner, Fr. k. k. Hofoperasängerin, Wien.
Turek, Fr., Wien.

Belle vue: v. Oestreich, Fr., Hamburg.
Entwisle, Fr., Hamburg.

Hotel Block: Schick, Haag.

Ölmischer Hof: Ferntheil, Dr. med., Velten.

Englischer Hof: Schmitz, Fr. Hotelbes. m. Fam. u. Gouvern., Petersburg.
Spund, Stud chem., Freiburg.

Elahorn: Marcus, Kfm., Pirmasens.
Schmidt, Kfm., Strassburg.
Mitter, Kfm., Leipzig.
Gerhard, Kfm., Nordhausen.
Holzhäuser, Kfm., Nordhausen.
Wollbrink, Kfm., Berlin.
Roth, Kfm., Schwalbach.
Grassmann, Bürgermstr., Weisel.
Schröder, Fr., Saarbrücken.
Bolle, Kfm., Berlin.
Brink, Kfm., Offenbach.
Krah, Kfm., Selters.

Eisenbahn-Hotel: Schmierbusch, Fabrikbes., Köln.
Speyer, Fabrikbes., Aachen.
Schreiner, Redact., Würzburg.

Grüner Wald: Tintner, Kfm., Berlin.
Bach, Kfm., Frankfurt.
Kirschen, Kfm., Frankfurt.
Schweizer, Kfm., Hadamar.
Schneider, Commissionsrath, Basel.
Eisenberg, Kfm., Berlin.
Baumgartner, Kfm., Neuchâtel.
Dähne, Prof., Dresden.

Vier Jahreszeiten: Bernstein, Odessa.
Bernstein, Petersburg.
Müller, Dr. med., Franzensbad.

Kaiserbad: Borgnis, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Scharffenorth, Consul, Memel.

Goldene Kette: Kaitz, Eukenburg.

Nassauer Hof: Haniel, Landrath m. Fr., Mörs.
Denecke, Berlin.

Möller, Altona.

Lade, Geisenheim.

Curanstalt Nerothal: van Groningen, m. Fr., Pau.

Arndts, Köln.

Blumenthal, Kfm., Berlin.

Aheim-Hotel: v. Brunon, Baron, Baden-Baden.

v. Wolff, Oberstlieut. m. Fr., Ehrenbreitstein.

Hardley, Rent. m. Fr., London.

Padovani, Rent. m. Fr., Verona.

Rose: v. Philipobon, Pr.-Lt. m. Fr., Berlin.

Lessing, Berlin.

Grösst, Cand. phil., Berlin.

Weisses Ross: Rohr, Fr., Kaiserslautern.

Schlitzenhof: Schultheis, Kfm., Mainz.

Weisser Schwan: Philipthal, Direct., Berlin.

Spiegel: Galli, Hptm., Köln.

Rundell, Fr., London.

Wilkinson, Fr., London.

Taunus-Hotel: Schleicher, Kfm., Trier.

Schauss, m. Fr., Eltville.

Scharffenorth, Consul, Memel.

Ermen, Hamburg.

v. Günther, Refer., Eltville.

Hyenlein, Fr., New-York.

v. Prollius, Reg.-Refer.

Hartge, Kfm. m. Fr., Minden.

Demmler, Kfm., Berlin.

Gärtner, Assist.-Arzt, Metz.

Ferntheil, Dr. med., Velten.

Eber, Kfm., Haardt.

Hotel Triumphant: Wagner, Fr., Worms.

Kämper, Kfm., Berlin.

Christ, Oberförster, Bleidenstadt.

Leimers, Kfm., Hamburg.

Lekebach, Kfm., Duisburg.

Hotel Victoria: Dieren, Refer., Eltville.

v. Klitzing, Oberstlieut., Diez.

Hotel Vogel: Hardenberg, Graf, Freiburg.

Doyyer, Dr. med., Lincoln.

Bargsen, Kfm. m. Fr., Lippstadt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Trompeter von Säckingen“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herchel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—5 Uhr.

Architektur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Hergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 26. Oct. (Wienmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 399 Ochsen, 20 Bullen, 325 Kühen, Stieren und Hühnern, 299 Kälbern, 497 Hammeln und 78 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 64—66 M., 2. Qual. 56—62 M., Bullen 1. Qual. 38—40 M., 2. Qual. 30—35 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 50—57 M., 2. Qual. 35—40 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 60 bis 62 Pf., 2. Qual. 50—52 Pf., Hammel 1. Qual. 55—56 Pf., 2. Qual. 30—35 Pf., Schweine, inländische 58—60 Pf.

Frankfurter Course vom 26. October 1885.

Geld.		Wechsel.
Holl. Silbergeld	168 Am. — Pf.	Amsterdam 168.55 bz.
Dufaten	9 „ 60	London 20.33 bz.
20 Frcs.-Stücke	16 „ 17	Paris 80.70—65—70 bz.
Sovereigns	20 „ 80	Wien 162.40 bz.
Imperiales	16 „ 72	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold	4 „ 19	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von H. Mochingus.

(16. Forts.)

Das war wohl eine böse Krankheit, an der der Rosenhofer Bauer daniederlag. Tagelang hing sein Leben an einem Faden; so dünn wie ein Spinnweb. Bald murmelte er unverständliche Worte, bald stieß er abgerissene Sätze aus, dann lag er wieder starr und wie bereits gestorben, kaum mehr athmend da, daß Rätthe sich angstvoll über ihn neigte und mit ihrer Hand nach seinem Herzen fühlte, ob das noch schlug. Furchtbar war es, den Kampf, den ein kräftiges, junges Leben mit dem finsternen Knochenmann ausfocht, mit anzusehen. Bald schien es, als gewinne Dieser, bald Jener die Oberhand. Endlich, endlich siegte das Leben doch. „G'rettet... g'rettet... er wird leben!“ jubelte Rätthe und fiel lachend und weinend dem alten Hansel um den Hals. „So freu' Dich doch mit mir, Du alter Hansel, so spring', so jauchz' doch!“ Nun erst fühlte sie, daß sie in diesen Tagen kaum Nahrung zu sich genommen, geschweige denn geschlafen hatte. Sie fühlte aber auch, daß jetzt, da dem Kranken allmählig das Bewußtsein wiederkehrte, ihres Bleibens nicht länger war. Denn durfte sie, die ihm alles Schlechte angewünscht, die's ihm in's Gesicht g'schrien, daß sie ihn und seine Braut hasse, sich vor ihm sehen lassen?

So kniete sie denn, als der Arzt den Kranken außer Gefahr erklärte, zum letzten Male vor das Bett hin. Sie nahm die Hand, die abgezehrt und bleich, aber frei von Fieberhitze, herabhing und drückte ihre Lippen darauf.

„Bergib mir, was ich Dir Böses angewünscht hab'“, flüsterte sie, „s'war ja nur die übermächtige Lieb' und die Eifersucht, die aus mir sprach. Ich will ja eher tausend Tode leiden, eh' nur ein Haar Deines Hauptes gekrümmt wird, Franzel.“

War's der geflüsterte Name, der den Kranken die Augen

groß und voll aufschlugen ließ? Rätthe sprang auf und aus dem Zimmer.

„Leb' wohl, Hansel“, rief sie dem Alten zu, „denk' an Dein Versprechen.“ — Hansel hätte die Rätthe gern noch länger auf dem Rosenhof festgehalten, aber mit ihr ließ sich ja nicht reden; worauf sie sich mal gestreift hatte, davon ließ sie nicht. Hansel wußte freilich nichts von Dem, was sich damals vor Rätthe's Flucht drunten in der Stube zugetragen.

Langsam, gleichsam Stück für Stück, kehrte der junge Bauer zum Leben zurück. Er lernte wieder essen, trinken, sprechen und gehen, gerade wie ein kleines Kind. Furchtbar entsetzt hatte ihn die Krankheit, das wußte er aber vor der Hand selber noch nicht, das wußte Niemand, wie der alte Hansel.

Die Fenster der Krankenstube standen offen. Frühlingsmild fächelte es herein. Schon prangten Wiesen und Acker im frischesten Schmuck, auch der ferne Harz schimmerte stark grün. Im Großvaterstuhl saß der Genesende. In der Hand hielt er ein kleines, abgegriffenes Buch. Das drehte er hin und her und besah es von allen Seiten. Ei, was möchte wohl an dem Büchlein so Curioses sein?

„Hansel“, rief er und schob schnell das Büchlein unter die Decke, die ihm über den Knien lag, „geh doch mal her.“

Hansel kam.

„Was wollt Ihr, Bauer?“

„Hansel, sag mal, hast Du mich eigentlich ganz allein g'pflegt, war kein Anderer da?“

„Nein, ich ganz allein“ — es kostete dem Alten viel Ueberwindung, die Lüge auszusprechen. Er dachte aber an das Versprechen, das er der Rätthe so oft hatte geben müssen, dem Franz nie zu verrathen, daß sie eine Zeitlang dagewesen.

„Im, sonderbar! Und doch mücht' ich drauf schwören, ich hätt' mal noch ein ander G'sicht g'sehen?“

„Wird wohl der Herr Physikus g'wesen sein.“

„Nein, der war's nit; s' war Eins mit rothem Haar.“

„Ei, was Ihr sagt! Da müßt Ihr wohl recht übel g'wesen sein, wie Ihr den Traum hattet.“

„Es war kein Traum, im Gegentheil, ich war schon wieder ganz bei mir. Hansel, sieh' mir mal in's Aug'.“

„Warum das?“

„Ich will sehen, wie eins ausschaut, das sich in seinen alten Tagen noch auf's Lügen verlegt.“

„O, Du Herr Jesus, ich — ich, Ihr Heiligen, was sag' ich denn —“

„Die Wahrheit. War die Rätthe da, hat sie mir in meiner Noth beigestanden?“

„Ja, sie war da“, plähte Hansel heraus. „D je, nun hab' ich's aber doch ausg'schwächt! War aber auch 'ne vertrackte Zwickmühl'... entweder lügen, oder mein Versprechen brechen. Ist Eins so schlimm wie das Andere. Na nu, Bauer, was macht Ihr denn?“

Franz hatte den Alten umarmt, küßte und drückte ihn und sah' dabei ganz närrisch glücklich aus.

„Jesse! — Jesse! — Ihr habt doch noch Kräft' g'nug — Jesse! — ich erwid' ja.“

„Hansel, ich hab's ja g'wußt, g'sehen hab' ich sie ja, wie sie mir die Hand verläßt und mich „Franzel“ g'rufen hat. Und da ist auch ihr Gebetbüchle, das sie in meinem Bett' hat liegen lassen. O Hansel! sie hat mich nit im Stich g'lassen, wo Alles vor mir g'flohen ist und die Gertrud, die doch mein Eheweib hat werden wollen, nit mit einem Wort nach mir g'fragt hat. Sie liebt mich, sie liebt mich noch!“

„Ja, das thut sie, weiß Gott, hab' ihr aber auch ordentlich den Daumen auf ihren Hochmuth g'drückt.“

„Wie, was hast g'than? G'sagt hat' sie's Dir, daß sie mich gern hat? Geh' gleich noch mal her, ich muß Dir noch einen Schmaier geben!“

„Ei, da sei Gott vor! Zum Physikus spring ich und sag's ihm, daß Ihr wieder das Fieber habt. Da, da glänzen Euch die Augen!“

„Vor Freuden, Hansel — vor Freuden! — laß nur den Physikus daheim, sollst sehen, wie ich nun bald wieder auf dem Damm bin.“

So kam's auch.

(Forts. folgt.)

Brand-Steuer pro 1884.

Die Zahlung der rückständigen Brandversicherungs-Beiträge für 1884 wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf von acht Tagen die Mahnung vollzogen werden wird.
12941 Haupt-Casse der Nass. Landesbank.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. October Mittags 12 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in der Behausung Kirchgasse 30 dahier 1 Karren mit Pferdegeschirr, 18 meistens gute Fuhrkummete, Chaisengeschirre, Bind- und Zugketten, 4 Stück riemen mit Ketten, Kopfgestelle, Tragen, Wagensattel und Hintergeschirre, 1 Leiter, 1 Wagen, 2 einschläufige Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, 1 Thür, Kleiderschrank, Bilder, 1 Küchenschrank, Küchengeschirre, Packkisten und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 26. October 1885.

260 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Für das neuhergerichtete Lehrzimmer im Rathhause zu Dohheim sind 18 Stück Subsellien, 5ßig (eine Bank 2,50 Meter lang), erforderlich und soll die Lieferung derselben im Submissionswege Dienstag den 3. November Vormittags 11 Uhr vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre bezüglichen Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Subsellien“ bis zu dem oben angegebenen Termine bei der Bürgermeisterei hier portofrei einreichen.

Nähere Bedingungen und Zeichnungen können hieselbst täglich während der Dienststunden eingesehen werden.

Dohheim, den 23. October 1885. Der Bürgermeister.
225 Heil.

Traben-Versteigerung.

Samstag den 31. October, Vormittags 10 Uhr anfangend, lassen die Erben des verlebten Gastwirths Hch. Schuth zu Rauenthal die Trauben-Crescenz aus circa 3 1/2 Morgen Weinbergen in den besseren Lagen Rauenthaler Gemarkung gegen baare Zahlung an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft am Rathhaus zu Rauenthal.

Rauenthal, den 25. October 1885. Der Bürgermeister.
12916 Kupler.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 28. October, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobilien aller Art zc., in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Strichwolle, Herren- und Damen-Unterhosen zc., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Pflanzen aus den Marix'schen Gewächshäusern zu Eltville, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. h. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines Karrens mit Pferdegeschirr zc., in der Behausung Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Versteigerung des Herrn Majors August v. Holbach und Mit-eigenthümer von hier, in dem hiesigen Rathhause Markstraße 16. Nach derselben: Grundstücke-Versteigerung der Frau Peter Blum Wwe. von hier und des Herrn Privatiers Carl Jung und der Erben dessen verstorbenen Ehefrau, in dem Rathhause Markstraße 16. (S. T. 251.)

Anzeige!

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß das Geschäft des verstorbenen Herrn Justin Zintgraff in seitheriger Weise fortgeführt wird.

Wiesbaden, den 26. October 1885.

12813

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

II. Vortrag

des Herrn Predigers Friedr. Albrecht
im „Hotel Victoria“

heute Mittwoch den 28. October Abends 8 Uhr.

Thema:

Das Lebensbild des Johannes Huf,
dargestellt im Lichte der Religion.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten für die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.
Eingang von der Wilhelmstraße.

96

Der Vorstand.

Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung

heute Mittwoch den 28. October Abends 8 Uhr
in dem großen Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung: Die Lage der Schuhmacher gegen-über den Zunftbestrebungen und die fachgewerbliche Organisation.

Referent: Herr Reichstags-Abgeordneter
Wilhelm Bock aus Gotha.

Hierzu sind sämtliche Meister und Gehülften freundlichst eingeladen.

12771

Der Einberuher.

Herren- und Damen-Hemden eigener Fabrikation,

nur aus guten Stoffen, solid gearbeitet.

Herren-Hemden per Stück Mk. 2.50, 3.—, 3.50,

Damen-Hemden per Stück Mk. 1.30, 1.50, 1.80, 2.

Bei Anfertigung nach Maasß wird keine Preis-
Erhöhung berechnet.

H. Schmitz,

4 Michelsberg 4.

7247

Photographie!

Aufträge für Weihnachten, insbesondere
wie Vergrößerungen, Reproduktionen, Kinderauf-
nahmen und größere Gruppen — letztere wird es gut sein,
vorher anzumelden — beliebe man frühzeitig zu machen.

12818 L. W. Kurtz, Hof-Photograph.

Karl Wickel, 7783

Buchhandlung, Louisestraße 20, Ecke der Bahnhofstr.

Journal-Zirkel.

Prospecte gratis!

Ein Retourbillet II. Classe,

Boot I. Classe, über Rotterdam-Harwich, gültig bis
3. November, preiswürdig abzugeben Rosenstraße 5. 12833

Ein fast neuer Damen-Wintermantel billig zu verkaufen
bei Frau Kandler, Dohheimerstraße 6, Hinterh. 12703

Klein, Ofenseher und Puher, wohnt Goldgasse 9. 12143

Billig zu verkaufen! 12964

Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchen-Schränke in allen Größen, **Kommoden** (polirt), **Stühle, Sopha's, Spiegel, Nachttische**, fertige **Betten** werden, um Raum zu gewinnen, sehr billig abgegeben **Kirchgasse 22, Seitenbau.**

Bleichstraße 7, Bel-Stage, sind noch folgende Gegenstände sehr billig zu verkaufen, als: 1 **Spiegelschrank**, 1 **Secretär**, 1 **Damenschreibtisch**, 2 franz. **Betten**, 1 **Gefindebett**, 2 **Console**, 1 **Pfeilerspiegel**, 1 **ovaler Spiegel**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Kommode**, 1 **Waschkommode** mit Marmorplatte, 1 **Nachttisch**, 1 **Plüschgarnitur**, 1 **Sopha**, 1 **nußb. Buffet** mit weißer Marmorplatte, **Nachttisch**, **Nachttisch**, **Antoinettentisch**, **Vorhänge**, **Teppiche**, **Küchengeräthe** u. s. w. Auch ist die Wohnung auf gleich zu vermieten. 307

Ein fein decor. **Speiseservice** für 12 Personen, 1 polirte, nußb. **Bettstelle** mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratze und 1 **Sopha** mit grünem Rips billig zu verkaufen **Albrechtstraße 39, Parterre.** 11242

Zwei gebrauchte, 3 oder 4armige **Lämpen**, für Petroleumbeleuchtung zu kaufen gesucht **Langgasse 40, 1. St.** 262

Unterricht.

Sprachstunden erteilt **Dr. Hamilton**, „Hotel Central“, Museumstr. 4. Auskunft in der Ed. Rodrian'schen Hofbuchh. 1287

Ein **Student** wünscht den **Unterricht** eines **Anaben** (**Gymnasialfächer**) zu übernehmen. Näh. Exped. 12929

Ein **Deutscher** sucht Umgang mit einem **Engländer** oder **Franzosen**, um gegenseitig die fremde Sprache zu erlernen. Offerten unter **A. Z. 37** an die Exped. erbeten. 12943

Eine j. Dame, welche längere Zeit in England lebte und der engl. Sprache durchaus mächtig ist, wünscht engl. **Unterricht** zu erteilen. Honorar mäßig. Dieselbe würde auch **vorlesen** oder **Damen stundenweise Gesellschaft** leisten. N. Exp. 12973

Klavier-Unterricht

erteilt **Rich. Seidel**, Mitglied des Cur-Orchesters **Friedrichstraße 46, II.** 12447

Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten Lehrerin zu mäßigem Preise erteilt. Näh. **Moritzstraße 30, Parterre.** 11926

Immobilien, Capitalien etc**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 15453

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc., Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden etc., Verwaltung von Immobilien. 6299

Villa zu kaufen gesucht, im Nordosten der Stadt, freie, bequeme Lage, 8 bis 10 Zimmer, Garten. Offerten unter **R. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12934

Als Capital-Anlage wird ein herrschaftliches Haus in guter Gegend zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. v. K.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 12650

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten. Zur Einsicht und Näheres **Taunusstraße 30.** 9759

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser

Wegzug u. a. Verhältnisse wegen zu billigen Preisen. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 7, n. „Victoria“. 249

Die **Villa Blumenstraße 3** ist zu verkaufen. Näheres **Adelheidstraße 33.** 17297

Bauplatz, ca. 30 Ruthen à 300 Mark, frequente Straße, für **Binshaus.** **C. H. Schmittus.** 250

Ein junger, strebsamer Mann, verheirathet, cautionsfähig, sucht per sofort oder später eine passende, in guter Lage befindliche Wirthschaft mit Inventar zu mieten oder als **Bäcker.** Näh. Exped. 12956

Gesucht 3000 Mark auf 9000 Mark Gütersteigels. Offerten unter **M. R. 14** a. d. Exped. 10657

40,000 und 42,000 Mark auf erste Hypothek, in der Mitte der Stadt, à 4 1/2 % Zinsen, sowie 15,000, 12,000 und 14,000 Mark als gute zweite Hypothek à 5 % gesucht. Stockbuchauszug und Näheres durch **L. Winkler**, Röderstraße 41, 1. St. rechts. 12559

Ca. 600,000 Mk. Stiftungsgelder

bis 65 % der feldgerichtlichen Tage, 5—10 Jahre fest ohne Amortisation, in Posten nicht unter 100,000 Mk., à 4 1/4 % bis 4 %, anzulegen. Näh. bei

L. A. Strauss, Frankfurt a. M.,

Zeil 45. 12280

78,500 Mk. erste Amortisations-Hypothek zu 4 1/2 % auf ein Geschäftshaus außerhalb, worauf ca. 107,000 Mk. an- resp. abbezahlt sind, soll cedirt werden. Näheres durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 12472

Hypotheken-Capital à 4 1/4 und 4 1/2 %

bis 66 % der Tage, 10 Jahre fest ohne Amortisation. Kein Hypotheken-Stempel. Rath u. Auskunft bereitwilligst. **Oberländer & Cie., Langgasse 6.** 281

Verloren, gefunden etc

Ein Stück **Aueifer** verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im „**Taunus-Hotel**“. 12959

Verloren ein **Gummi-Radmantel**. Gegen Belohnung abzugeben **Adolphstraße 9, II.** 13012

Regenschirm, feibener, mit gelbem Holzgriff, verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. 12993

Am Dienstag den 20. d. Mts. ein schwarzes **Bistienkarten-Täschchen** verl. Gegen Belohnung abzugeben i. d. Exp. 12546

Ein **Manilkorb** gefunden. Näh. Exped. 12953

Lahnstraße 2 ein gelber Jagdhund entlaufen. 12746

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine sprachkund. Verkäuferin und 1 sprachl., perf. Kammerjungfer empf. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstraße 10. 12995

Eine **Frau**, die perfect kochen kann, sucht **Aushilfsstelle.** Näh. **Dambachthal 2, Parterre.** 13011

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches perfect französisch spricht und eine gute Handschrift schreibt, wünscht in einem Weißwaaren- oder Manufactur-Geschäft in die Lehre zu treten. Off. unter A. B. 100 postl. Bad Ems erbeten. 12740

➡ Eine junge Frau, sprachkundig und bestens empfohlen, empfiehlt sich bei Kranken, Wöchnerinnen und zu Nachtwachen. Näh. Exped. 12312

Zwei unabhängige Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 51, Mansarde. Dasselbst wird auch Wolle gesponnen. 12954

➡ Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Saalgasse 18 im Dachlogis bei Frau Roth. 12940

➡ Eine j. Frau sucht Monatsstelle. N. Bleichstr. 10, Dachl. 12975

➡ Eine unabhängige, junge Frau sucht Monat- oder Aushülfsstelle. Näh. Castellstraße 8, 2 St. 12981

➡ Stellen suchen zwei Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, hier noch nicht gedient, bürgerl. kochen können und zu allen häusl. Arbeiten willig sind, d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 12866

➡ Ein Mädchen, welches das Nähen und Serviren gut versteht und kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Parkstraße 17, Parterre. 12941

➡ Eine selbstständige, feinschneiderische Köchin sucht Stelle in einem feineren Haus. Näh. Mehrgasse 19 im Gemüseladen. 12933

➡ Ein gebildetes Mädchen, in feineren Handarbeiten gewandt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern in einem feineren Hause und kann zum 15. November eintreten. Näh. Exped. 12921

➡ Ein gutempfohlenes Mädchen, welches in jeder Hausarbeit gut bewandert ist, wünscht Stelle. Näh. Exped. 12906

➡ Eine ältere Person sucht Stelle als Köchin. Näheres Exped. 12904

➡ Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 12982

➡ Ein junges Mädchen, perfect im Schneidern, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Dranienstraße 22, Stb. B. 12976

➡ Stellen suchen eine Bonne, jüngere Mädchen, Hausburschen u. durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 12968

➡ Ein brav. Mädchen v. Lande, welches etwas kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Mehrgasse 35, 3 St. 12961

➡ Ein junges Mädchen sucht in einer kleinen Familie Stelle. Näheres Mauergerasse 14, Dachlogis. 12985

➡ Stellen suchen: Eine reinl., zuverl. Herrschaftsköchin, eine 30jähr. Haushälterin mit 4jähr. Zeugniß zu einem einzelnen Herrn oder Stütze der Hausfrau, zwei bess. Stubenmädchen zu größ. Kindern d. Dörner's Bur., Friedrichstraße 36. 13000

➡ Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht zum 1. November eine Stelle. Näheres Römerberg 15, 2 Etiegen hoch. 12999

➡ Ein reinliches, williges Mädchen, welches etwas kochen kann, nähen, bügeln, serviren und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht gestützt auf gute Empfehlung Stelle. Näheres Tannusstraße 26, 2 Treppen. 13003

➡ Ein anst. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 12998

➡ Ein gezeigtes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in stiller Familie, am liebsten als Hausmädchen. N. Heleneustraße 18, Stb. 2 St. l. 12971

➡ Eine gutempfohlene Kinderfrau, eine geprüfte Kindergärtnerin, mehrere Haushälterinnen und Jungfern empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12994

➡ Für die 19jähr. Tochter aus achtbarem Hause, welche im Haushalt bereits gut angeführt, wird in seinem Hause Stellung als Stütze der Hausfrau u. gesucht. Salair wird nicht, dagegen Anschluß an die Familie gewünscht. Näh. Exped. 13004

➡ Ein junger Mann (cautionsfähig) sucht auf einem Bureau, in einer Buchhandlung oder sonst einem Geschäfte passende Stelle. Derselbe ist im Bildereinrahmen gut bewandert. N. Exped. 12983

➡ Ein anständiger, junger Mann, 24 Jahre alt, welcher 3 Jahre beim Militär gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf 1. November Stelle als Diener oder Hausbursche in einem Herrschaftshause. Näh. Häfnergasse 4, 2 St. h. 12726

Ein junger Buchbinder

sucht Stelle. Näh. Feldstraße 21, 1. Etage. 12996

Hertschaftsdienner mit guten Zeugnissen, bestandene Militärzeit, sucht

Stelle. Johann Mohr, Nid v. Höchst a/M. 12649

➡ Ein gewandter Diener, auch Krankenpfleger, sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort Stellung. Näheres Wellstr. 5 im Gartenhaus, 1 St. 12760

Personen, die gesucht werden:

Confection.

Für ein feines Geschäft wird eine zuverlässige erste Arbeiterin gesucht, die mitzuschneiden und die Aufsicht über das Atelier führen kann. Franco-Offerten nebst Photographie und Zeugniß-Abschriften unter H. U. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12792

kleidermacherinnen,

durchaus tüchtige, sofort gesucht de Gaspeestraße 2, 2 Tr. 12854

➡ Eine tüchtige Tailleurarbeiterin auf gleich gesucht kleine Burgstraße 5. 12689

➡ Gesucht sofort ein Monatmädchen für den ganzen Tag Balkmühlstraße 21. 12913

➡ Eine Monatfrau gesucht Heleneustraße 2, 3. Stock. 12974

➡ Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht Röderstraße 23. 12001

➡ Ein braves Mädchen gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 12787

➡ Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Mühlgasse 3. 12847

➡ Gesucht ein reinliches, kräftiges Mädchen, welches gründlich Hausarbeit versteht, Mühlgasse 7 im Laden. 12419

➡ Dohheimerstraße 46 wird ein gezeigtes Mädchen zu kleinen Kindern gesucht. 12938

➡ Emserstraße 20 wird ein braves, reinliches Mädchen auf gleich oder Anfangs November gesucht. 12947

➡ Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 1. November gesucht. Näh. Dranienstraße 13, 2. Stock rechts. 12944

➡ Ein j., braves Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 47. 12958

➡ Eine Restaurationsköchin zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde Stelle. Näh. Exped. 12925

➡ Gesucht: 1 Kaffeeköchin, perf. und feinschneider. Köchinnen, 1 feineres Hausmädchen, das serviren kann, gezeigte Mädchen, die kochen können als allein, mehrere Hotelzimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 13004

➡ Ein braves, fleißiges Landmädchen, tüchtig in Küchen- und Hausarbeit, gesucht. Näh. Exped. 12909

➡ Moritzstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. Näheres im Laden. 12905

➡ Kellnerinnen sucht Ritter's Bureau, Tannusstr. 45. 13004

➡ Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht Heleneustraße 2, Bel-Etage r. 13007

➡ Ein junges, anständiges Mädchen Nachmittags zu einem Rinde gesucht Bleichstraße 24, 4. Stock rechts. 13006

➡ Ein ordentliches Dienstmädchen findet sofort Stelle Faulbrunnenstraße 6. 13001

➡ Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 12984

➡ Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein, eine Bonne, eine Hotelköchin nach

auswärts, ein Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12994

➡ Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, placirt stets tüchtiges Dienstpersonal. 12995

➡ Gesucht eine Erzieherin u. 3 erw. Kindern, Mädchen f. allein, Kellnerin u. Hausmädch. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12987

➡ Tapezirergehülfe sucht Karl Dörr in Sonnenberg. 12963

➡ Tapezirerlehrling gesucht von C. Hiegemann, Häfnergasse 4. 12702

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts
Total-Ausverkauf
 des gesamten Waaren-Lagers.

Es sind noch vorrätig: **Elegante Sonnen- und Regenschirme**, eine grosse Auswahl in **schwarzen Pelz-Muffen, Glacé-Handschuhen, Herren-Slipsen und schwarzen Schmucksachen.**

Da sämtliche Vorräthe unbedingt gänzlich ausverkauft werden, so sind, um dies schnellstens zu ermöglichen, die Preise **beispiellos billig** gestellt.

11691

Geschw. Brichta, Webergasse 8.

Sämmtliche Wollwaaren,

als:

Plüschtücher,
 Kopftücher,
 Kapuzen,
 Unterröcke,
 Damenwesten,
 Strümpfe,

Socken,
 Handschuhe,
 Unterjacken,
 Unterhosen,
 Jagdwesten,
 Kleidchen

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,
 17 Langgasse 17.

236

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen **Naturweine der Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden,**

empfiehlt zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)

Niersteiner Mk. 1.— | **Ingelheimer** Mk. 1.25

Hochheimer " 1.20 | **Geisenheimer** " 1.50

Rüdesheimer Mk. 1.90

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

15545

Franz Blank, Bahnhofstraße.

Aechter medicin. Tokayer (Kinderwein), garantirt rein, ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für schwache Kinder, Frauen und Reconvalescenten. Dieser Wein ist in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Originalflaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. vorrätig bei **Conditor H. Wenz.** 4141

Reisender gesucht.

In meiner **Destillation** findet sofort ein **2. Reisender** ohne Branchenkenntnis, jedoch Routine erforderlich, Stelle. Persönliche Vorstellung und prima Referenzen bedingt. Salair nach Uebereinkommen. **Pfeiffer, Heleneustraße 18.** 12972

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die **Wiegerrgasse 35** unserm lieben **Gittgen** zu seinem heutigen Wiegenfeste. — Das Gittgen soll leben, Franziska daneben, Das Faß dabei, Hoch leben sie alle Drei.

13008

Die durstigen Brüder.

Zu verkaufen

1 Regulir-Ofen, 2 Amerikaner-Ofen, 4 Kochherde
3 Bahnhofstrasse 3. 293

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Vorhemden

(Serviteurs)

mit Steh- und Liegkragen,

practisch

für

Jäger- u. Flanellhemden

empfiehlt

15598

Adolf Stein, Webergasse 14.

Specialität: Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

Mein Schuhwaaren-Geschäft

verlege ich von **Schwalbacherstraße 13** nach

17 Neugasse 17

(nahe der Marktstraße).

Durch größere Geschäftsräume habe ich mein Schuhwaaren-lager bedeutend verstärkt und empfehle eine große Auswahl in **Herren-Zug- und Schaftenstiefel** von 6 Mk. an,
Damen-Knopf- und Zugstiefel " 5 " "
Knaben-Stulpstiefel " 5 " "
Filzpantoffel mit Ledersohlen 1.25 "
starke rindslederne Arbeiterschuhe und Stiefel in großer Auswahl und wie bekannt gut und billig.

Achtungsvoll

Joseph Fiedler,

17 Neugasse 17.

NB. Aufertigungen nach Maass und jede Reparatur wird schnell und gut besorgt. 12558

Schach im Curhause.

Obgleich die Cur-Direction verspricht, wenn erforderlich, mehr Spiele herzugeben, so bleibt es nach wie vor bei den **sechs Schachspielen!** Jeden Nachmittag müssen ein Duzend Schachspieler unbefriedigt fortgehen, während fünf bis sechs leere Tische vergebens auf die obligaten Domino- und Kartenspieler warten. 12970

Nach Aufgabe meiner Praxis in Bad Lippspringe habe ich mich hier als
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden
 niedergelassen.

Wiesbaden, Adolphstrasse 7.

Sprechstunden: Vormittags von 9—11 Uhr.
 Nachmittags von 3—4 Uhr.

Dr. med. Proebsting,

früher Assistenz-Arzt der Medicinischen Universitäts-Klinik
 12473 zu Giessen.

Alleinige Niederlage.

Handschuhe der Marke



„Hundeleder“

(sehr elegant und unzerreissbar).

Nur ächt, wenn mit obiger Schutzmarke
 versehen.

Herren-Handschuhe 3 Mk. — Pf.,
Damen-Handschuhe (4knöpfig) 3 „ 50 „
 in allen Farben, auch schwarz.

Alleinige Niederlage:

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38. 12633

KRAGEN

Hemden-Fabrik

von

Ad. Lange,

16 Langgasse 16.

Specialität

in

Oberhemden

nach Maass.

Prinzip:

Reelle, pünktlichste und
billigste Bedienung.

TASCHENTÜCHER

MANSCHELTEN

CRAVATTEN

Medaillon-Photographien per Dtzd. 1 Mark,

vorzüglich scharf ausgeführt, werden angefertigt nach jeder
 dazu gelieferten Photographie.

„Wiesbadener Bazar“, Otto Mendelsohn,
 1928 Wilhelmstraße 24.

Zu verkaufen ein einthüriger Kleiderschrank Kirch-
 gasse 34, 4 St. 12908

Winter-Handschuhe

11940

in **Seide** und **ff. Tricot** mit **Futter**,
 sowie mit und ohne **Pelzbesatz** für Damen
 und Herren jedes Paar **85 Pf.**

Merino-Unterjacken für Damen und Herren
 à Mk. **1.20.**

Filz-Pantoffeln mit **Ledersohlen**
 per Paar Mk. **1.25.**

Eine Parthie **Kinder-Kaputzen** à Stück Mk. **1.**
Damen-Halstücher, moderne Farben, à Stück
40 Pf. und **1 Mk.**

Damen-Plüsch-Tücher, extra-
 gross, à Mk. **4.50.**

Ferner **Unterbeinkleider, Damen- und Jagd-
 Westen etc.** billigt.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

Pelz-, Putz- und Modewaaren,

garnirte Damen- und Kinderhüte,
 Samtte, Federn, Blumen und Bänder
 etc. etc.,

Muffen und Kragen

(Fantasiemuffe).

Besonders mache auf eine Parthie **Aigrettes** und **Blumen**
 aufmerksam, welche zu erstaunlich billigen Preisen abgebe.

10838

Wilh. Blum, Michelsberg 20.

Schürzen

für Damen und Kinder von den billigsten bis zu
 den feinsten empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Ein neues, silberplattirtes, einspänniges, sowie ein desgl.
 gebrauchtes, schwarzes **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen
 bei **A. Assmus, Sattler, Taunusstraße 7.** 12937

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Elegante Bel-Etage, feine Lage, ff. Familie, per
 1. April gesucht. Offert. unter **E. E. 82** an die Exped. 250

Passendes Local für festere **Weinstube** auf gleich
 oder später gesucht. Näh. bei **Ries, Herrnmühlgasse 3.** 12835

Grosser Laden

mit etwas Hof und Hinterhaus oder sonst mehreren
 Räumen in guter Lage auf gleich oder 1. Januar
 gesucht. Näh. Exped. 13002

Angebote:

Geisbergstraße 16, 1 Stg. links, hübsch möbl., freund.
 Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 12942

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. Part. 4515
Castellstrasse 1 ist ein möbl., großes Balkon-Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12962

Friedrichstraße 28, 1. Et., e. g. möbl. Zimmer zu verm. 8862
Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

Hellmundstraße 51 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 12748
 Hellmundstraße 57 ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar 1886 zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12918

Karlstraße 5, 2. St. links, ist ein gutmöbliertes Zimmer zu vermieten. 12979

Kirchgasse 2a, 2. St., sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. 7479

Moritzstraße 6, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer z. v. 10439

Moritzstraße 28 eingr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752

Nerostraße 14, 2. Etage (Neubau), nahe dem Theater und Curhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. 12173

Nerostraße 24 ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. November zu vermieten. 12588

Nerostraße 36, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8915

Nerostraße 40, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 12351

Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstrasse 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus), freundlich möblierte Zimmer per sofort oder auf 1. November zu vermieten. Näh. 1. Etage. 11740

Schwalbacherstraße 30, 2. Stock, möblierte Zimmer zu vermieten. 12099

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

Tannusstraße 16, I. möblierte Zimmer. 8043

Tannusstraße 32, Bel-Etage, sind 3 möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 12704

Tannusstraße 45 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 12346

Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Walramstraße 10 ist eine Dachkammer auf 1. November oder später zu vermieten. 12200

Wellstrasse 11, Bel-Et., 1 unmöbl. Zimmer z. verm. 10980

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Möblierte Parterre-Wohnung mit Küche zu vermieten Elisenbathenstraße 11. 8573

Möbl. Bel-Etage (Süd-Seite) z. v. Rheinstr. 15. 10487

Südseite, schöne, geräumige, möblierte Bel-Etage, 5—8 Räume, neben der Hauptpost, sofort zu vermieten Rheinstraße 17. 12988

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 12089

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Tannusstraße 7, 2. St. 11841

Zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 8056

In einer schön gelegenen Villa bester Lage sind 2 möblierte Zimmer in einer sehr ruhigen Familie an einen feinen Herrn zu vermieten. Offerten unter H. K. 27 an die Exped. erbeten. 11816

Ein großes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse No. 45, Ecke des Mauritiusplatz. 10894

Ein einf. möbl. Zimmer m. Pension b. abzug. Emserstr. 15, II. 12076

Möbl. Zimmer per 1. Nov. zu verm. Kirchgasse 5. 12797

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 27, Stb., 2. St. 16862

Ein freundliches, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 12917

Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten. Näh. Zahnstraße 21, Parterre rechts. 12128

Ein unmöbliertes Zimmer auf sofort oder 1. November zu vermieten. Näh. Hirschgraben 22. 12935

Einfach möbl. Zimmer mit auch ohne Kost an 1 oder 2 junge Leute billig zu verm. kl. Schwalbacherstraße 1a, 2. St. 12980

E. Dame find. schön. Zimmer u. f. Penf. zu Mt. 50 bei ein. alleinst. Dame. **H. Haasenstein & Vogler,** Langgasse 31. 12894

Ein Schüler oder anständiger, junger Mann findet eine gut möblierte, heizbare Mansarde in schönem Hause. Näheres Fleischstraße 2, 3. Stock. 11683

Drei Mansarden an einzelne Herren zu vermieten kl. Kirchgasse 2. 12485

Zwei leere Mansarden billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 30 im Gemüseladen. 12939

Eine gut möbl. Mansarde zu vermieten Tannusstraße 53. 8461

Eine möblierte Mansarde billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 30 im Gemüseladen. 12573

Eine möblierte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 12990

Bahnhofstraße 20 ein Laden zu vermieten. 3370

Laden mit Ladenzimmer und Magazin vom 1. April 1886 ab zu vermieten. Näheres bei Löwenstein, Kirchgasse 14. 12049

Anst., j. Mann kann Schlafstelle erhalten Adlerstr. 15, I r. 11753

Junge Leute finden Kost und Logis Dohheimerstr. 20, Stb. 12907

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Zahnstr. 3, Stb., 1. St. r. 12915

Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 45 im Laden. 12750

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Webergasse 45. 12840

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten bei Fr. Dinges, Moritzstraße 7, Hinterh. 12077

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485
 4 Wilhelmplatz 4.

Villa Helene, Pension,

Parkstrasse — Erathstrasse 4,
 in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

Villa Hertha,

Familien-Pension,
 Neubauerstraße 3 (Dambachthal). 11150
 5 Minuten vom Kochbrunnen.

Sonnenbergerstraße 18 — Leberberg 8.

Winterpension, 2—4 möbl. Zimmer. 7964

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) empfing am Montag Vormittag um 10 Uhr den Prinzen Albrecht mit dem braunschweigischen Minister Goerz-Wiesberg in nahezu einstündiger Audienz. — An demselben Vormittag begab sich der Kaiser in die Capelle des Dom-Candidatenstifts zur Besichtigung des der Capelle vom Kaiser geschenkten Altarbildes: die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande darstellend. Der Cultusminister, die Mitglieder des Oberkirchenraths und der Generalsynode waren zur Begrüßung des Kaisers anwesend. Ober-Hofprediger Koegel empfing den Kaiser, geleitete ihn in die Capelle und hielt nach dem Gesang des Domchors eine kurze Ansprache, worin er den Dank für die Schenkung aussprach und

Der Anderer sagte: „In der profanen Kunst tritt heute mit der Verderung des Geschmacks die Entthronung der Moral auf; um so willkommener sei die Gabe des Bildes, welches befundet, daß auch die fromme Kunst noch ihre Priester hat, die uns predigen helfen. Mancher werde von hier die Ueberzeugung mitnehmen, daß nur das Beste für das Volk gut genug ist und daß das Schöne in den Dienst des Heiligen zu treten habe.“ Hierauf begrüßte der Präsident Armin den Kaiser Namens der Generalassembel. Der Kaiser hob in seiner Erwiderung hervor, daß das große Werk der letzten Jahre, welches Preußen so hochgestellt, bestehen werde, wenn sein Fundament bleibe: Reinheit der Religion und Fortschritt in jedem guten Werke. Nach nochmaligem Gesänge des Domchors verließ der Kaiser unter lebhaften Hochrufen des zahlreichen Publikums die Capelle.

(Die braunschweigische Deputation nach Rom) ließ Prinz Albrecht in einer warmen herzlichen Erwiderung auf die Ansprache des Führers derselben wissen, daß er gern auf Wunsch des Kaisers die Wahl annehme. Der Prinz betonte, wie sehr es ihn freute, daß die Wahl einstimmig von der Landesversammlung erfolgt sei. Die Deputirten rühmten den freundlichen Empfang und die lebenswürdige zwanglose Weise, in welcher der Prinz und seine Gemahlin mit ihnen verkehrten. Es verlautet, der Einzug des Prinzen in Braunschweig werde bereits in acht Tagen stattfinden.

(General-Feldmarschall Graf Moltke) vollendete am 28. October sein 85. Lebensjahr. Wie er von jeder ihm zugeordneten Deputation an diesem Tage aus dem Wege gegangen ist, so verlebte er auch diesmal seinen Geburtstag in aller Stille mit seinem Nefen, dem Hauptmann v. Moltke vom Großen Generalstabe, und dessen Gemahlin auf seinem Gute Kreisan.

(In der Carolinenfrage) ist eine Antwortnote des spanischen Ministers des Auswärtigen, El Duque, auf die deutsche Note vom 1. d. M. zu erwarten. In derselben heißt es: „Spanien halte die Ansprüche Deutschlands hinsichtlich der Carolinen nicht für begründet, es sei denn, daß eine neue Konferenz zusammentrete, um analog den Bestimmungen der Generalacte der Berliner Konferenz Bestimmungen für die oceanischen Gebiete zu treffen. So lange dies nicht geschieht, halte Spanien seine Souveränität auf den Carolinen- und den Palaos-Inseln im Prinzip aufrecht, übereinstimmend mit den Vorschriften des alten internationalen Rechts, das bis jetzt nicht aufgehoben sei.“

(Die Pockenimpfungen auf Rügen.) Officiös wird jetzt über das Resultat berichtet, welches die amtlichen Untersuchungen über die infolge von Pockenimpfungen erfolgten Erkrankungen auf der Insel Rügen (Halbinsel Wittow) ergeben haben. Es heißt da: „Das Ergebnis der Ermittlungen ist insofern ein befriedigendes gewesen, als mit Sicherheit festgestellt wurde, daß es sich weder um Syphilis, noch um eine andere Erkrankung handelt, welche Beforgnisse wegen bleibender oder langdauernder Nachteile für die Gesundheit der armen Befallenen rechtfertigen könnte. Die Zahl derselben ist allerdings eine große und beläuft sich auf ca. 320 Personen, doch sind etwa zwei Drittel derselben bereits vollständig oder bis auf schwache Reste geheilt. Die noch nicht Genesenen weisen lediglich einen Hautausschlag auf, während ihr Allgemeinbefinden durchaus gut ist. Bei Entstehung der Krankheit soll bei einzelnen Kindern ein leichtes Unwohlsein, vielleicht auch etwas Fieber vorhanden gewesen sein, in der Regel ist auch dieses nicht einmal der Fall gewesen. Daß die Krankheit bei den Erstimpfungen, und zwar etwa 14 Tage nach der Impfung zuerst aufgetreten ist, scheint zweifellos. Von diesen sind andere Kinder und einige Erwachsene, welche mit den kleinen Kindern in innigere Berührung kamen, angesteckt worden. Die Kinder, von welchen für die Impfungen auf Wittow die Lymphge abgenommen worden war, sind von dem Regierungsrath Dr. Weiss zu Stettin nochmals vor Kurzem untersucht und völlig gesund befunden, und deren selbst gleichfalls gesunde Eltern haben berichtet, daß dieselben auch früher und zur Zeit der Impfung und Lymphgeabnahme gesund gewesen sind und namentlich weder an Hautausschlag, noch an Geschwüren oder Drüsenkrankheiten gelitten haben. Dagegen kamen, soweit es sich hat feststellen lassen, in dem Wohnorte der Stammimpfungen in Bornum seit geraumer Zeit Ausschlagsformen bei Kindern nicht gerade selten vor, welche, ohne einen Zusammenhang mit den Impfungen erkennen zu lassen, denen auf Rügen einigermaßen ähnlich sind und auch in einzelnen Fällen ansteckend gewirkt zu haben scheinen. Da diesen Hautkrankheiten besonderes Gewicht nicht beigelegt und deswegen ärztliche Hilfe fast nie in Anspruch genommen wird, ist Sicheres darüber bisher weiter nicht zu ermitteln gewesen. Für Rügen war bereits von dem Regierungsrath Dr. Weiss zu Stettin angeordnet worden, daß die mit dem Ausschlag noch befallenen Kinder vom Schulbesuch auszuschließen sind und diese Anordnung bleibt bis auf Weiteres in Geltung. Da jedoch bei einigen der früher Erkrankten hier und da noch Nachschübe des Ausschlags auftraten und selbst einzelne Neuerkrankungen vorkamen, auch von sehr vielen ärztliche Hilfe überhaupt nicht in Anspruch genommen ist und für die Pflege der Haut bei der ärmeren ländlichen Bevölkerung nichts geschieht, vielmehr der Mangel erforderlicher Reinlichkeit einen schnelleren Ablauf der Hautkrankheit vielfach hindert, sind zur thunlichst schnellen Beendigung derselben noch fernere Maßnahmen für erforderlich erachtet worden.“

(Die Schweiz) hat durch Volksabstimmung die Verfassungsänderung, wonach die Bundesregierung das Recht erhält, die Fabrication und den Verkauf von Alcohol zu besteuern, mit sehr großer Mehrheit des Volkes wie der Cantone angenommen.

(Spanien.) In Madrid fanden, nach dem „D. L.“, am Samstag und in der Nacht auf Sonntag in Folge mehrerer an öffentlichen Plätzen angehängenen revolutionären Proclamationen mehrere Verhaftungen höherer Officiere statt; bei mehreren anderen wurden Hausdurchsuchungen gehalten. Die öffentliche Ordnung ist in Madrid eine sehr unsichere. Die Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßregeln ergriffen;

u. A. soll an mehreren Orten ein Wechsel der Garnison, insbesondere der Officiere, vorgenommen werden.

Handel, Industrie, Statistik.

(Der Benedictiner-Liqueur vor Gericht.) Durch Beschluß des Tribunals in Hannover vom 5. Juni 1885 ist der Kaufmann Wilhelm Richende zu Sameln zu einer Geldstrafe von 150 M. event. 50 Tage Gefängnis und Tragung der Prosekosten wegen Fälschung der Marken der Société Anonyme de la Distillerie de la Liqueur Benedictine de l'Abbaye zu Fécamp verurtheilt worden.

Vermischtes.

(Die Kaiserin von Oesterreich) befindet sich auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem. Sie langte am Freitag den 16. d. Mts. mit ihrer Yacht „Miramar“ im strengsten Incognito in Smyrna an und machte einen kurzen Besuch in der Stadt. Dann sollte die „Miramar“ nach Salonichi fahren, in Wirklichkeit ist sie aber über Rhodus nach Jaffa gefahren, von wo die Kaiserin nach Jerusalem pilgern will. In Jerusalem, wo der Besuch bereits signalisirt ist, befindet sich Alles in größter Aufregung.

(Bakterien-Vermehrung.) Die winzigen Spaltpilze, welche immer häufiger als die Erreger von Krankheiten und von Fäulnisvorgängen erkannt werden, vermehren sich beunruhigend dadurch, daß jede winzige Bacterie sich in der Mitte theilt und so zu zweien wird. Zu einer solchen Theilung sind 20–30 Minuten nöthig. Aus zwei werden in der nächsten halben Stunde 4, dann 8 und in 24 Stunden bereits 16,777,220, nach zwei Tagen sind es schon 281 Billionen, nach sieben Tagen braucht man 51 Ziffern, um die entstandene Zahl zu schreiben. Solche Zahlen sind unsagbar. Etwas besser geht es mit dem Gewicht und dem eingenommenen Raum. In einem Cubitmillimeter haben 633 Millionen Bacterien Raum; trotzdem füllt die Nachkommenschaft einer einzigen Bacterie schon am Ende des zweiten Tages einen halben Liter; nach weiteren 5 Tagen würde sie kaum mehr im Weltmeer Platz finden, schon nach drei Tagen wiegen die Sprößlinge einer Bacterie 148,356 Centner. Natürlich ist für eine andauernde Vermehrung nirgends Nahrung genug, wenn sie nicht künstlich beschafft wird, wie in den Gärkesselfabriken. Der Gärkesself ist freilich viel größer, als die Bacterien, es gehen nur 20 Millionen auf ein Pfund, aber man wird doch schwindelig, wenn man bedenkt, wieviel Gärkesself sich in einer Gärkesselfabrik bilden müssen, die täglich 100 Centner liefert. Daß der Mensch bei ansteckenden Krankheiten Diphtheritis, Typhus, Cholera, den Spaltpilzen oft schon in wenigen Tagen erliegt, ist bei einer solchen Vermehrung kein Wunder.

(Eine Berichtigung.) Dieser Tage wurde erzählt, in Göttingen habe ein Herr eine Kellnerin verklagt, weil diese ihn gegen seinen Willen geküßt habe. Das „Thüringer Tageblatt“ bringt nun folgende „Berichtigung“:

In vielen Blättern, groß und klein,
Verkündet ward die Mär,
Und wandert nun tagaus, tagein
Durch's Deutsche Reich umher:
In einer Kneipe Göttingen's hätt'
(Wäht' ich mir, welche's ist!)
Die Kellnerin, feich und tofett,
Ihren Scatgaß abgeküßt.

Ich hab' nun an der besten Quell'
Mit Inbrunst recherchirt;
Nicht schiedsamlich, nicht criminel
Ist „Etwas“ avirt.
Das Eine nur erwiesen ist,
Und das sei stolz gesagt:
„Noch keiner, den ein Mädchen küßt,
Hat hier sich drob beklagt!“

(Von den „Deutschsprachern“ in Magdeburg) ist ein neues Flugblatt erschienen, worin dieselben die Mittheilung machen, daß am 19. October wieder 100 M. Strafgebe, seit Pfingsten 1888 die vierhundert, an die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ nach Bremen abgehandelt worden sind. Außer einem 1886er Kalender und dem Wahrspruch:

Willst Du ein echter Deutscher sein,
So sprich auch Deine Sprache rein.
Latein, Französisch, bunt und kraus,
Sieht wie 'ne Narrenjacke aus.“

sowie der Aufforderung, gleiche Ziele zu verfolgen und ähnliche Kassen einzurichten, sind alsdann noch die Satzungen angegeben. Dieselben lauten: Satzungen. 1) Die Deutschsprachigen erachten es als Ehrenpflicht, die leicht vermeidbaren Fremdwörter in der deutschen Sprache zu bekämpfen. 2) Als Maßstab zur Beurtheilung des „leicht vermeidbar“ dient die allgemeine Bildung des Redenden oder Schreibenden, und ob solche ihn befähigt erscheinen läßt, sich fließend in gutem Deutsch auszudrücken. 3) Für jedes leicht vermeidbare Fremdwort sind 5 Pfg. zu entrichten. 4) Jeder ist über sich selbst Richter. Wir hoffen, daß dieselben auch in unserem Leserkreise beifällige Beurtheilung finden werden.

(Bergamotte.) Der Name dieser Birnenforte wird gewöhnlich entweder von der italienischen Stadt Bergamo abgeleitet oder von der kleinasiatischen Stadt Bergamos, und letztere Ableitung gilt als die wahrscheinlichere, weil die Bergamotten nachweisbar erst in den Kreuzzügen aus Vorderasien nach Europa gelangt sind und deshalb in manchen Gegenden noch syrische Birnen heißen. Es ist anscheinend übersehen worden, daß schon der berühmte Geograph Ritter vor 30 Jahren die

einzig richtige Ableitung des Namens gegeben hat. Eine köstliche spätreisende Birne, die in der Nähe von Angora viel gebaut wird und als haltbar und spärlich früher vielfach nach Constantinopel ausgeführt wurde, heißt nämlich Beg-Armud oder Beg-Harmud, Fürttenbirne, und dieser türkische Name ist mit der Birne durch die Kreuzfahrer, die ja das innere Kleinasien durchzogen, nach Europa gekommen. Ob die Bergamott-Orange ihren Namen auf die gleiche Quelle zurückführt oder ob sie ihn nach ihrer Aehnlichkeit in Farbe und Gestalt mit der runden Bergamott-Birne erhielt oder ob sie in irgend einer Weise mit Bergamo zusammenhängt, wäre noch zu untersuchen.

(Unglücksfälle.) Die Steinbrüche von Chancelade bei Bergerac (Frankreich) sind eingestürzt. Ein auf dem Hügel erbautes Dorf wurde mit fortgerissen. Zwei vorübergehende Personen wurden getödtet; acht Arbeiter und viele Einwohner des Dorfes wurden verschüttet. — In der Kohlengrube zu Fontaine l'Évêque im Hennegau (Belgien) stürzte aus bisher noch unbekannter Ursache plötzlich ein Theil des Kohlenbergwerkes ein und wurden vierzehn Arbeiter lebendig begraben. Die Rettungsarbeiten wurden unverzüglich in Angriff genommen, doch ist es bisher nicht gelungen, auch nur einen der Verunglückten an das Tageslicht zu fördern.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Rhætia“ von Hamburg am 26. October in New-York angekommen.

Berliner Stimmungsbilder. *

Am morgigen Tage findet hier eine Feierlichkeit statt, welche zwar nicht das allgemeine öffentliche Interesse erwecken wird, an welcher aber trotzdem die weitesten Kreise indirect mit herzlichen Wünschen und Gefühlen theilnehmen: es ist das zweihundertjährige Jubiläum der Französischen Colonie in Berlin. Wie alle Festlichkeiten, welche sich in der Colonie abspielen, nicht laut und lärmend sind, so wird auch die Jubiläums-Feier trotz ihres großen und seltenen Charakters doch nur in engerem Circle begangen werden; nichtsdestoweniger wird sie ein warmes Echo in ganz Berlin finden und dasselbe wird sich auch in die Provinz fortpflanzen. Am 29. October 1685 hatte der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Potsdam aus eine Verordnung erlassen, nach welcher den Refugierten Thüren und Thoren des brandenburgischen Staates geöffnet wurden. Eine Anzahl französischer Protestanten lebte schon vordem in Berlin und hatte auch bereits einen eigenen Gottesdienst, aber die eigentliche Colonie wurde doch erst in dem genannten Jahre gegründet und der 29. October gilt gewissermaßen für ihren Stiftungstag. Und mit welcher Sympathie wurden die Flüchtlinge aufgenommen! „Man soll mein Silbergeschirr verkaufen, denn ich darf diese Leute nicht ohne Unterstützung lassen,“ soll der Große Kurfürst bei der Ankunft des ersten Trupps geäußert haben, und zu einigen Predigern der Refugiés äußerte er: „Ich danke Gott, daß er Euch die Absicht eingegeben hat, den Rest Eurer Tage in meinen Staaten zu verleben! Es ist an mir, dafür zu sorgen, daß Ihr sie so angenehm zubringet wie möglich!“

So wie der Herrscher dachte die ganze Bürgerschaft: die Herzen und Häuser standen den Ankömmlingen offen und die Berliner Milde thatigkeit zeigte sich im hellsten Lichte. Freilich that auch Hülfe Noth. Im erbärmlichsten Zustande kamen die so plötzlich aus ihrem Vaterlande Vertriebenen hier an, denn auf das Strengste war ja die Auswanderung aus Frankreich verboten, und wer dabei ergriffen wurde, kam auf die Galeeren.

Aber Glend und Tod und Verderbniß fürchteten die Gläubigen nicht; in den absonderlichsten Verkleidungen, unter unsagbaren Mühsalen und Entbehrungen suchten sie die Grenze zu gewinnen, und waren sie gerettet, so sanken sie mit Freudenthränen in den Augen auf den Boden nieder und heiße Gebete und Dankpsalmen stiegen zum Himmel empor.

Berlin's Seelenzahl stieg durch die Einwanderer bedeutend, denn die Stadt zählte vor zweihundert Jahren 17,500 Einwohner, unter denen sich nicht weniger als 5000 Refugierte befanden. Alles wurde gethan, um ihnen die neue Heimath angenehm zu machen; die Abgaben wurden ihnen auf zehn Jahre erlassen, sie erhielten das Bürgerrecht, bekamen Vorschüsse zur Errichtung von Fabriken, einzelnen Gelehrten und Geisteslichen wurden Gnadengehalte ertheilt, kurz, sie wurden in jeder Weise bevorzugt. Aber sie rebandirten sich glänzend dafür. In das philiströse Berliner Wesen brachten sie frischen Geist und neue Unternehmungskraft; das Handwerk gelangte durch sie auf eine höhere Stufe und erhielt hier und da einen künstlerischen Anstrich, die Wissenschaften zogen Nutzen von ihnen und vor Allem führten sie der Industrie ein rege pulsirendes Leben zu. Auch sonst übten sie eine heilsame Wirkung aus und ihre aus Frankreich herübergebrachten Manieren verbesserten merklich die bis dahin ziemlich plumpen Gewohnheiten und Gebäude der Berliner; die Moden wurden andere, feinere, der Luxus in der Wohnung sowohl wie im Essen und Trinken

nahm zu, Thee, Chocolate und Kaffee wurden nicht allzu Seltenes mehr und auch der Tabak kam mehr und mehr in Aufnahme. Freilich, die Uebertreibungen blieben bald nicht aus, aber wie rasch bechnitt sie des Großen Kurfürsten eiserner Entel, der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I.!

Aber was der Große Kurfürst auf seinem Sterbebette gejaugt: „Ich habe noch eine andere Familie, mein Sohn, eine angenommene Familie, die Dir aber nicht weniger theuer sein soll, als die, zu deren Beschützer Dich die Natur gemacht hat“ — diesen Ausspruch haben auch stets seine Nachkommen beherzigt und immerdar hat die französische Colonie bei den hohenzollern'schen Fürsten die eifrigste Förderung gefunden! —

Das Fest der Colonie, in so engen Grenzen es gefeiert wird, dürfte den Anfang der winterlichen Campagne bilden. Im Thiergarten raschelt der Fuß durch dürre gelbe Blätter, desto lebhafter geht es dagegen in der Stadt zu. Da wappnet man sich für den Winter, für seine Leiden wie Freuden, die ersten verhängten Einladungskarten fliegen in das Haus, die ersten schüchternen Tänzchen werden gemacht, das festfreudige Programm für die Saison wird hier und da bereits entworfen. Auch äußerlich zeigt sich bereits das Hasten und Drängen, dem Winter entgegen zu arbeiten. Mit fieberhafter Hast werden die begonnenen Bauten zu Ende geführt, allerdings ist bei so manchen der Eifer vergebens, leider auch bei den oft genannten Markthallen, deren Eröffnung — welcher man mit größter Spannung entgegen sieht — so bestimmt für dieses Quartal angelegt war und nun bis nächsten Frühling verschoben worden ist. Desto erfreulichere Resultate erblickt man beim Durchwandern jenes Trümmerhaufens, der sich jenseits der Spree in einem Theile von „Berlin C.“ ausbreitet und der bald auch das Gebiet der einst so berühmten Königsmauer — es mußten dort am 1. October ca. 2000 Personen ausziehen — umfaßt. Ein ganzes Stadtviertel fiel der Spitzhade und Schaufel zum Opfer und mitten in dem staubaufwirbelnden Trümmerhaufen steigen schon jetzt die Grundmauern jener prächtigen Paläste empor, welche dereinst die stolze Kaiser-Wilhelm-Strasse flankiren werden und welcher der Kaiser das regste Interesse zuwendet, denn über die unbedeutendsten Einzelheiten muß ihm Bericht erstattet werden. Wer weiß, wie lange es noch dauert, daß auch ein anderer der ältesten Theile Berlins, oder historisch der „Cölln's an der Spree“, verschwindet und zwar der oft genug humoristisch genannte „Mühlendamm“, jener Pfahlbautenthail Berlins, der auch über kurz oder lang den Anforderungen einer modernen Weltstadt, die pietätlos Alles vom Erdboden fortwirft, was ihrem Wachsthum im Wege steht, weichen muß.

Ghe der erste Schnee fällt, wird dagegen eine neue Sehenswürdigkeit unter Dach und Fach gebracht worden sein und zwar ein neues Panorama, jenes der deutschen Colonieen, welches seinen Platz an der Wilhelmstraße erhalten hat. Sehr geschmackvoll erbaut, wird es im Innern den Angriff der deutschen Matrosen auf Joh-Stadt im Kamerun-Gebiete zeigen und in einzelnen Dioramen verschiedene Phasen aus den deutschen Colonieen veranschaulichen. Ob auch dieses Panorama, dessen Gemälde von Professor Braun und Maler Petersen herrühren, materiellen Erfolg haben wird, wagen wir doch zu bezweifeln, — wir fürchten, die Mode der Panoramen hat sich schon überlebt.

Sehr regiam gestaltet sich gegenwärtig das musikalische Leben Berlins, welches seinen Höhepunkt allerdings erst nach dem Weihnachtsfest erreicht. Im Mittelpunkt der musikalischen Kreise steht augenblicklich Rubinstein, der in der „Philharmonie“ Concerte gibt, welche die Entwicklung der Clavier-Musik behandeln. Der gefeierte Meister ist hier mit den größten Ehren aufgenommen worden, aber selbst hier zeigt sich die Umwandlung von heute gegen einst im Berliner Leben. Etwas mehr wie 40 Jahre sind es her, da concertirte Liszt in Berlin und wie ein Märchen klingt es, wenn man die Berichte über den Tummel liest, in welchem sich ganz Berlin befand. Als er Anfangs März Abschied nahm, waren die Straßen mit Menschen überfüet, jede Passage war unmöglich, hunderte von Privat-Equipagen gaben dem Künstler das Geleit bis nach Friedrichsruhe, Liszt saß in einem mit sechs Schimmeln bespannten Wagen, den eine Anzahl Studenten in vollem Wicks hoch zu Roß escortirten. Es ist Thatsache, daß der König an jenem Tage nur auf Umwegen in sein Palais gelangen konnte, denn die „Linden“ waren durch die Menschenmassen direct versperrt. — Die Gegenwart stellt doch zu ernste Anforderungen an einen jeden Einzelnen, als daß noch heute ein solcher Paroxysmus möglich wäre. Heutzutage erregt z. B. die öffentliche Ausstellung der Entwürfe für ein Luther-Denkmal in Berlin weit mehr Interesse, als das Concert eines noch so gefeierten Virtuosen. Demnächst wird auch wieder die Commission zusammentreten, um endgültige Schritte für das geplante Lessing-Denkmal in Berlin zu thun. Möchte man dann auch eines der großen Componisten gedenken!

Paul Lindenberg.

* Nachdruck verboten.